



2017
2018





	Vorwort	4
1	Kompass e.V.	5
1.1	Der Vorstand	5
1.2	Zusammenarbeit zwischen Landkreis Esslingen und Kompass e.V.	5
1.2.1	Kooperationsvertrag	5
1.2.2	Aufgaben der Beratungsstelle	5
2	Die Arbeit der Beratungsstelle in den Jahren 2017 und 2018	6
2.1	Personalsituation	6
2.2	Statistik: Inanspruchnahme der Beratungsstelle	7
2.2.1	Gesamtüberblick	7
2.2.2	Fallentwicklung der letzten 5 Jahre	7
2.2.3	Fallbezogene Anfragen	9
2.2.3.1	Betroffene Kinder, Jugendliche und Heranwachsende	9
2.2.3.2	Betroffene Erwachsene	19
2.2.3.3	Beschuldigte (ab 14 Jahre)	27
2.2.4	Fallunabhängige Anfragen	35
2.2.4.1	Veranstaltungen	35
2.2.4.2	Supervision für Fachkräfte	36
2.2.4.3	Informationsanfragen	36
2.3	Kooperation und Vernetzung	37
2.3.1	Kooperationen	37
2.3.2	Arbeitskreise	38
2.4	Qualitätssicherung	39
2.4.1	Fort- und Weiterbildung	39
2.4.2	Fachtage und Informationsveranstaltungen	39
2.4.3	Klausuren mit dem Vorstand	41
2.4.4	Konzeptionsentwicklung	41
2.4.5	Intern: Supervision und Intervention	41
	Resümee	42

Vorwort

Der Ihnen vorliegende Jahresbericht dokumentiert die Arbeit der Fachberatungsstelle für die Berichtsjahre 2017 und 2018. Sie finden darin die aktuellen Daten, die statistisch Aufschluss über unsere Tätigkeitsfelder geben und erhalten Informationen über den Personenkreis, der unsere Beratungsstelle nutzt. Darüber hinaus bieten wir einen Überblick über unsere Beratungs-, Fortbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, über die Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen und über unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Die Jahre 2017 und 2018 standen im Zeichen der Konzentration auf unsere Kernaufgaben Beratung und Therapie, Durchführung von Fortbildungen für Fachkräfte sowie Netzwerkarbeit. Seit sich im Sommer 2017 unser langjähriger Mitarbeiter und Kollege Erich Utendorf in die Altersteilzeit verabschiedete und eine Kollegin 2018 längere Zeit krankheitsbedingt fehlte, arbeitete das Team von Kompass Kirchheim in Unterbesetzung. Die Bewältigung des weiterhin hohen Fallaufkommens, die Erweiterung unseres Beratungs- und Therapieangebots auf den Personenkreis der geflüchteten, traumatisierten Menschen sowie die umfangreiche Netzwerkarbeit ist daher als zusätzliche Herausforderung einzuordnen.

Vor dem Hintergrund knapper personeller Kapazitäten in der Beratungsstelle musste weitgehend darauf verzichtet werden, bestehende Angebotsstrukturen auszubauen und weiterzuentwickeln oder z.B. in der Gremienarbeit zusätzliche Sonder- bzw. Führungsaufgaben zu übernehmen.

Als inhaltlicher Schwerpunkt hat sich in den vergangenen beiden Jahren die Arbeit mit geflüchteten Menschen erwiesen. Ermöglicht wurde die Bereitstellung des Angebots für Menschen mit Fluchthintergrund durch die interne, vom Landkreis befristet finanzierte, Aufstockung um jeweils 10 % des Stellenumfangs für zwei Kolleginnen. Zur Entwicklung eines entsprechend spezifischen, dolmetschergestützten Behandlungsangebots waren umfangreiche Vorbereitungen erforderlich. Hier sind unter anderem die interne Weiterbildung hinsichtlich kultursensibler Beratung und Therapie, die konzeptuelle Mitarbeit in den jeweiligen Gremien (z.B. Qualitätszirkel „Beratung von psychisch belasteten Menschen mit Fluchterfahrung“) und die kontinuierliche Reflexion der Fallarbeit (z.B. Fallwerkstatt bei refugio e.V.) zu nennen.

Geplant ist im Landkreis zudem die Entwicklung eines Pools ehrenamtlicher Dolmetscher*innen, die entsprechend traumatheoretischer Kriterien und fachlicher Übersetzungsstandards fortgebildet werden sollen.

Kirchheim unter Teck, im Juni 2019

Angelika Schönwald-Hutt

Katja Englert

Gaby Lemke

Petra Bäurle



1 Kompass e.V.

Kompass e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und als freier Träger der außerschulischen Bildung und der Jugendhilfe anerkannt. Die vom Verein unterhaltene Psychologische Fachberatungsstelle Kompass Kirchheim wird durch den Landkreis Esslingen sowie durch Spenden und Bußgelder finanziert.

1.1 Der Vorstand

1. Vorstand: Prof. Dr. rer. soc. Dipl. Päd. Maria Bitzan

2. Vorstand: Prof. em. Jost Bauer

Schatzmeister: Viktoria Pardey

1.2 Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen Landkreis Esslingen und Kompass e.V.

1.2.1 Kooperationsvertrag

Rechtsgrundlage für die Arbeit der Psychologischen Fachberatungsstelle Kompass Kirchheim ist der Kooperationsvertrag zwischen dem Landkreis Esslingen und Kompass e.V. vom Dezember 1994, der Ergänzungsvertrag vom Oktober 2000 sowie die Vereinbarung zum Schutzauftrag der Jugendhilfe (gem. § 8a Abs. 2 SGB VIII und § 72a SGB VIII) vom September 2008.

1.2.2 Aufgaben der Beratungsstelle

Der Landkreis Esslingen hat im Rahmen seiner Pflichtaufgaben folgende Arbeitsfelder im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt an die Psychologische Fachberatungsstelle Kompass Kirchheim delegiert:

- Beratung
- Diagnostik und Therapie
- Fachberatung
- Prävention
- Kooperation mit anderen Einrichtungen des Landkreises
- Netzwerkarbeit

2 Die Arbeit der Beratungsstelle in den Jahren 2017 und 2018

2.1 Personalsituation

Im Berichtsjahr 2017 war die Beratungsstelle ab August mit 0,5 (von insgesamt 2,5) Fachkraftstellen unterbesetzt. Auch 2018 konnte die Stelle nicht nachbesetzt werden.

Darüber hinaus musste der längere Krankenstand einer Kollegin kompensiert werden. Aus diesen Gründen haben zwei Kolleginnen 2017 und 2018 vorübergehend ihren Stellenumfang um 10 % aufgestockt, um die hohe Anzahl von Fallanfragen bearbeiten zu können.

Die halbe Verwaltungsstelle war in 2017 und 2018 voll ausgeschöpft.

Angelika Schönwald-Hutt

Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Leitung der Beratungsstelle 75,0 %

Kontingent Geflüchtete Menschen 10,0 %

Ab 01.09.2017 bis 31.12.2018 Aufstockung 10,0 %

Katja Englert

Diplom-Sozialpädagogin (BA)

Gestalttherapeutin (IGW) 75,0 %

Gaby Lemke

Diplom-Psychologin

Systemische Therapeutin DGSG 50,0 %

Kontingent Geflüchtete Menschen 10,0 %

Ab 01.09.2017 bis 31.12.2018 Aufstockung 10,0 %

Erich Utendorf

Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut 50,0 %

bis August 2017

Petra Bäurle

Verwaltungsfachkraft, Telefonkontakt 50,0 %

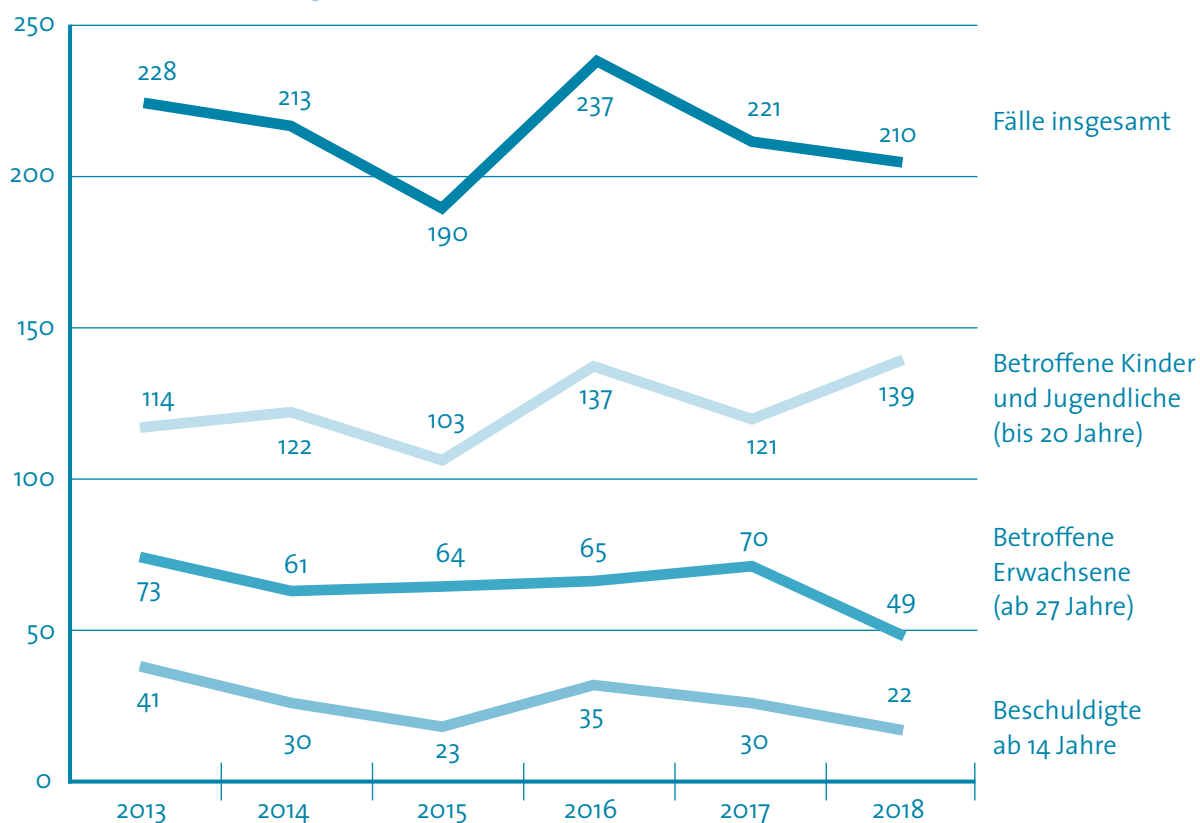


2.2 Statistik: Inanspruchnahme der Beratungsstelle

2.2.1 Gesamtüberblick

Anfragen an die Beratungsstelle	2017	2018
Fallanfragen	221	210
Betroffene Kinder und Jugendliche	121	139
Betroffene Erwachsene (ab 21 Jahre)	70	49
Beschuldigte Jugendliche (14-20 Jahre)	9	10
Beschuldigte Erwachsene (ab 21 Jahre)	21	12
Fallunabhängige Anfragen	23	21
Veranstaltungsanfragen	10	13
Supervisionen für Fachkräfte	3	0
Informationsanfragen	10	8

2.2.2 Fallentwicklung der letzten 5 Jahre





Beratungskontakte insgesamt 2018							1199		
	Betroffene bis 20 Jahre	Bezugspersonen	Fachkräfte	Betroffene Erwachsene ab 21 Jahre	Bezugspersonen	Fachkräfte	Beschuldigte (ab 14 Jahre)	Bezugspersonen	Fachkräfte
Persönliches Gespräch	231	92	61	284	9	1	65	8	3
Telefonat	12	65	142	13	8	13	2	4	17
Brief	0	7	6	12	0	0	4	0	3
Email	38	11	15	52	2	2	0	0	0
Fall-Konferenz	0	0	12	0	0	0	0	0	1
Stellungnahme	3	0	1	0	0	0	0	0	0

2.2.3 Fallbezogene Anfragen

2.2.3.1 Betroffene Kinder, Jugendliche und Heranwachsende

In unserer Beratungsstelle werden sowohl von sexualisierter Gewalt betroffene als auch übergreifende Kinder, Jugendliche und Heranwachsende beraten bzw. therapeutisch begleitet.

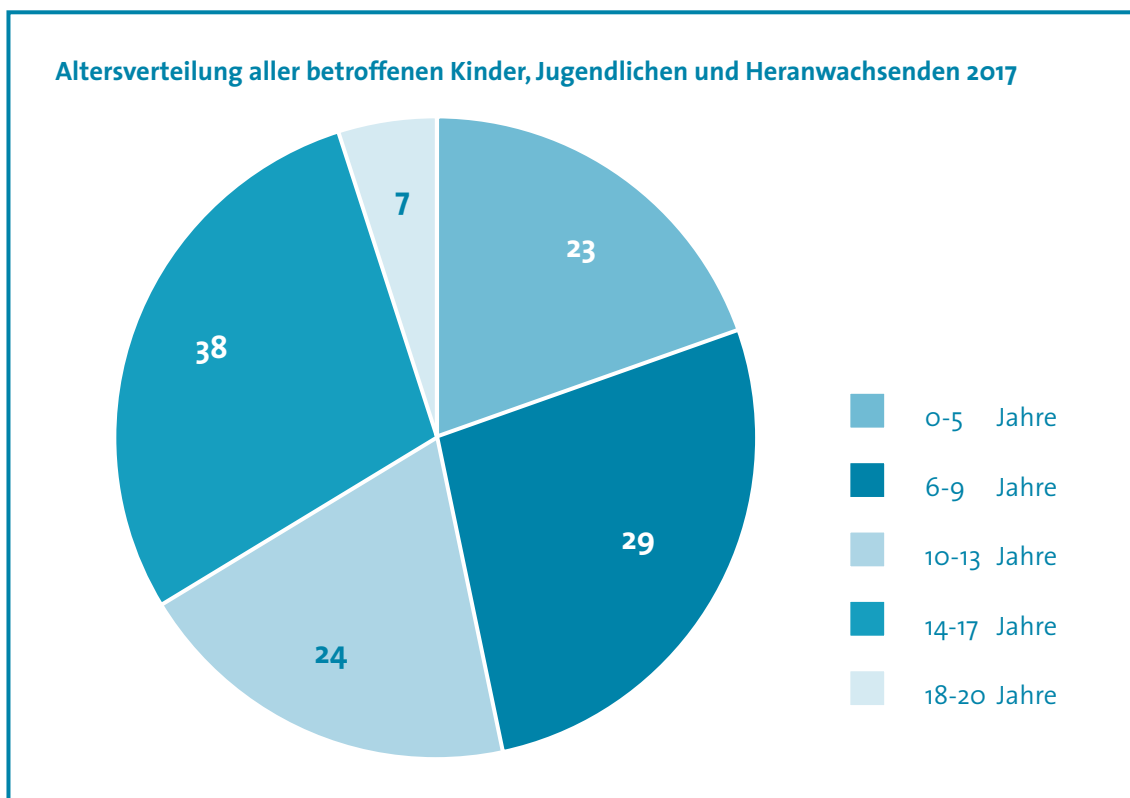
Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres, die übergreifend geworden sind, betrachten wir als nicht in die Täterkategorie gehörig, weil sie noch nicht strafmündig und oftmals selbst Opfer missbräuchlicher Strukturen sind.

In Einzelfällen (2017: 1, 2018: 2) sind die Übergriffe von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 13 Jahren so gravierend, dass wir sie gesondert aufführen. Bei ihnen besteht spezifischer Behandlungsbedarf. Jugendliche und Heranwachsende von 14 bis 20 Jahren, die Übergriffe begangen haben, sind aufgrund ihrer Strafmündigkeit der Kategorie „Arbeit mit Beschuldigten“ zugeordnet.

	2017	2018
Anzahl der Fälle gesamt	121*	139**
Dabei insgesamt involvierte Kinder	125	140
Davon betroffene Kinder, Jugendliche und Heranwachsende	124	138
Davon übergreifige Kinder (10-13 Jahre)	1	2

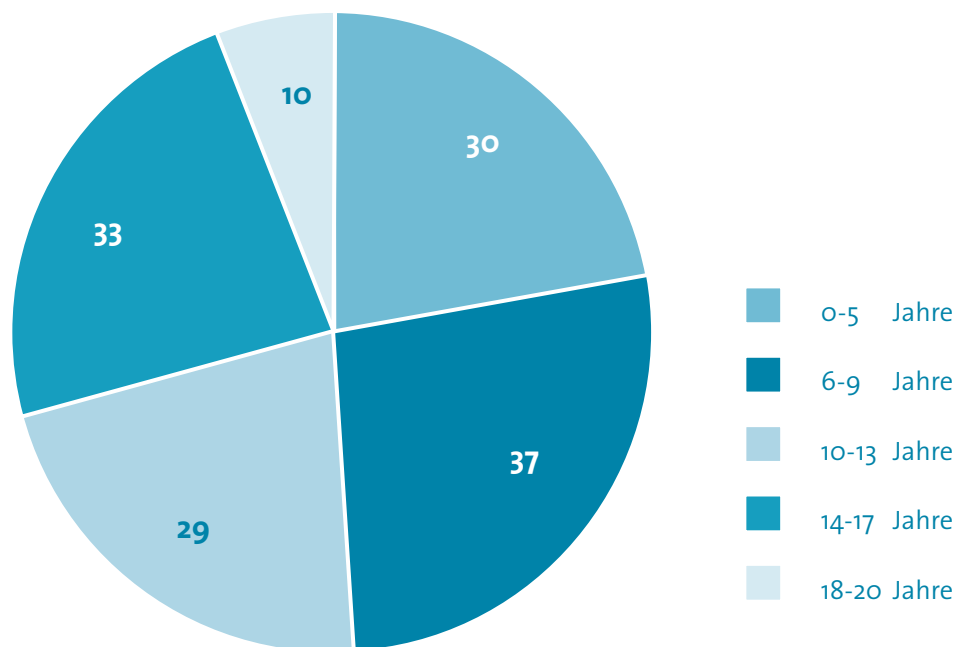
* 92 neue Fälle, 29 Fälle aus dem Vorjahr
 ** 107 neue Fälle, 32 Fälle aus dem Vorjahr

	2017	2018
Kinderschutzfälle nach §8a SGB VIII	19	27
Beratungsstelle ist Träger der Hilfe	3	3
Beratungsstelle leistet Fachberatung für den Sozialen Dienst	6	8
Beratungsstelle leistet Beratung als „insoweit erfahrene Fachkraft“ (IEF)	10	16





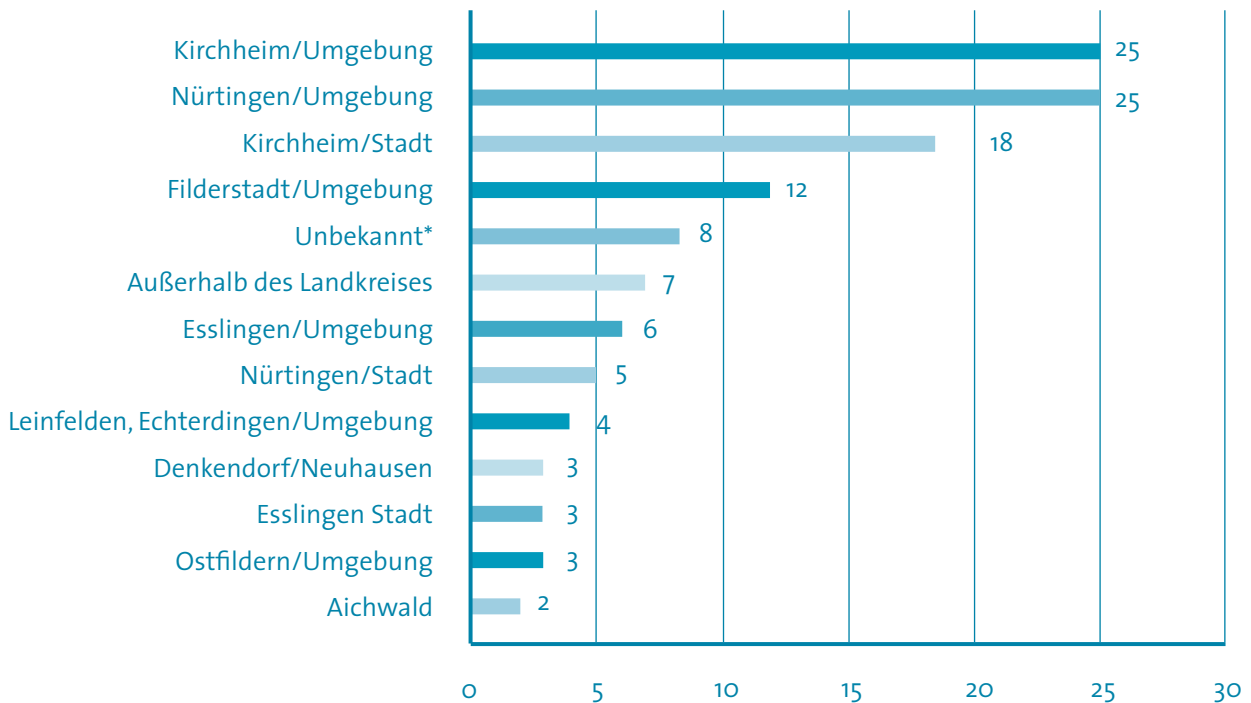
Altersverteilung aller betroffenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden 2018



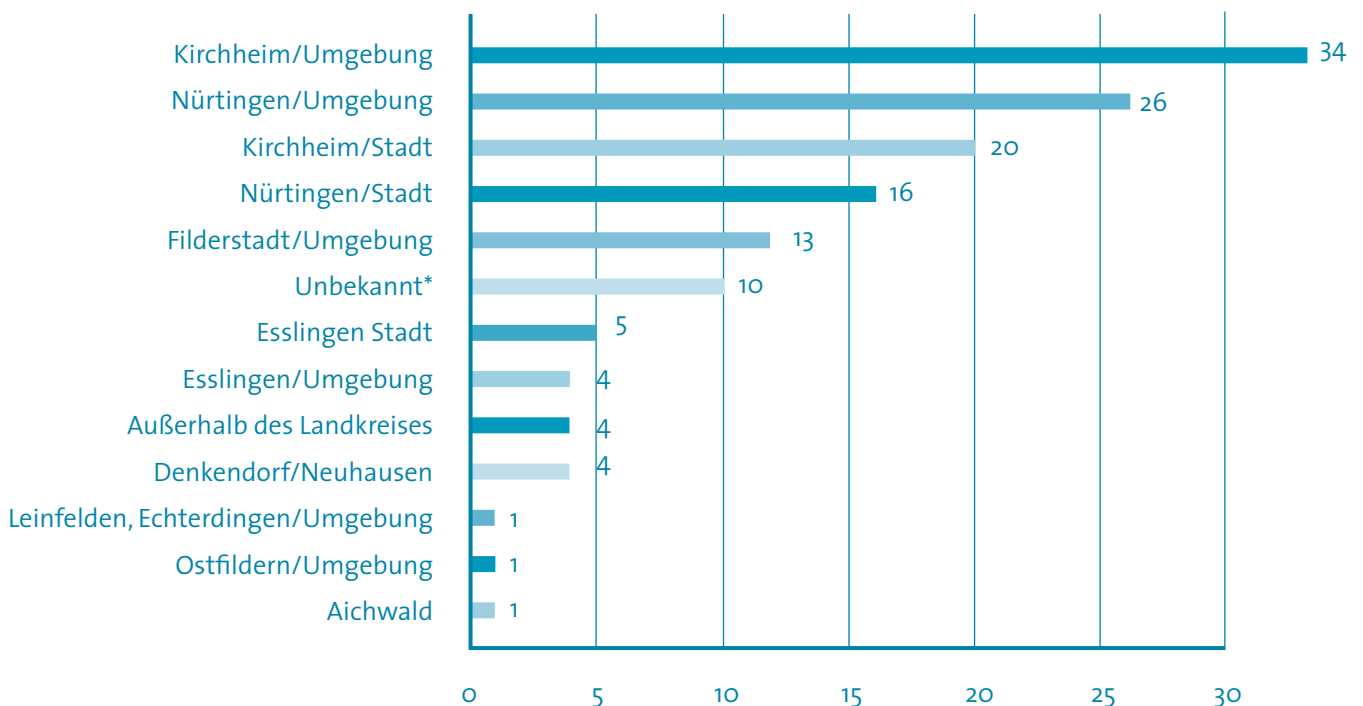
Geschlecht aller betroffenen Kinder und Jugendlichen

	2017	2018
Weiblich	84	94
Männlich	37	45

Wohnorte aller Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden 2017



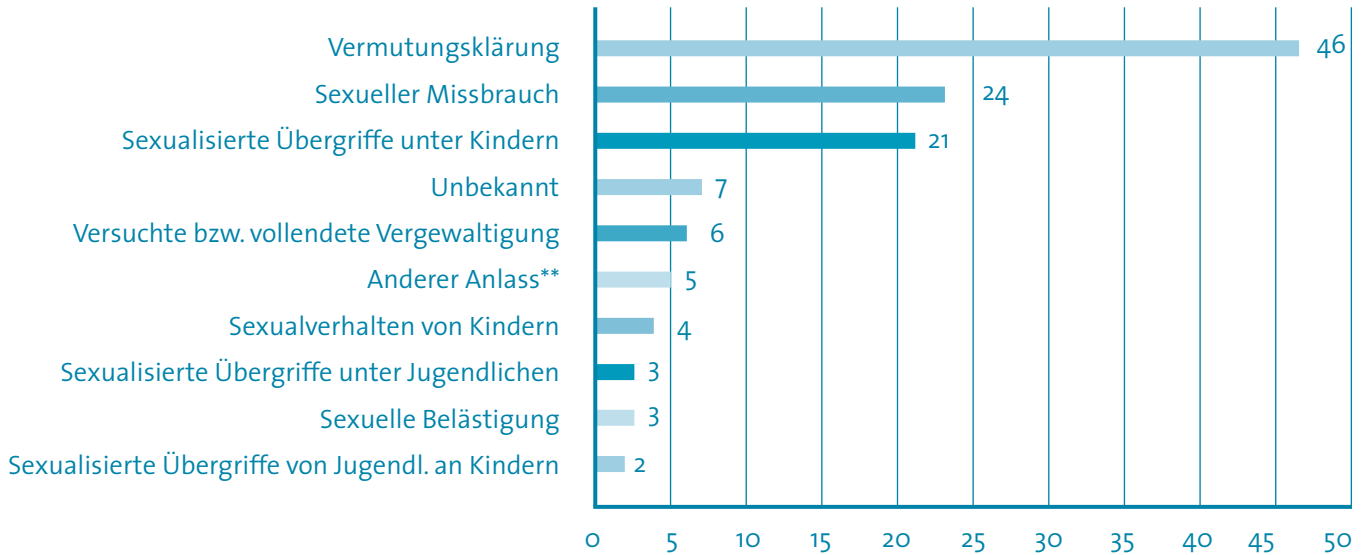
Wohnorte aller Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden 2018



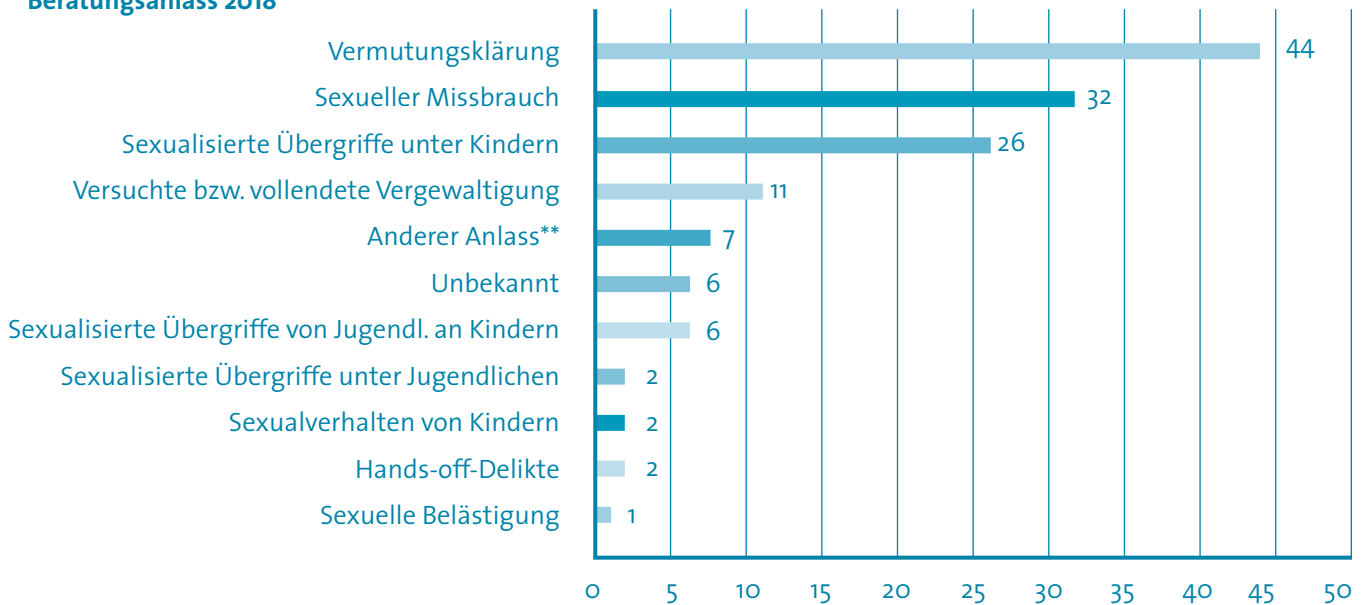
* Im Erhebungsmerkmal „Wohnort“ sind Nennungen bei „unbekannt“ zu verzeichnen. Dies erklärt sich durch die hohe Anzahl von Fällen mit Vermutungsklärungen, in denen zunächst häufig noch keine detaillierten Angaben gemacht werden. In diesen Fällen ist überdies oft noch unklar, ob ein Fall sexualisierter Gewalt vorliegt und wer beschuldigt ist. Ein weiterer Grund ist die wachsende Anzahl von Fällen im Kontext neuer Medien, bei denen die Beschuldigten zunächst nicht identifiziert werden können.



Beratungsanlass 2017

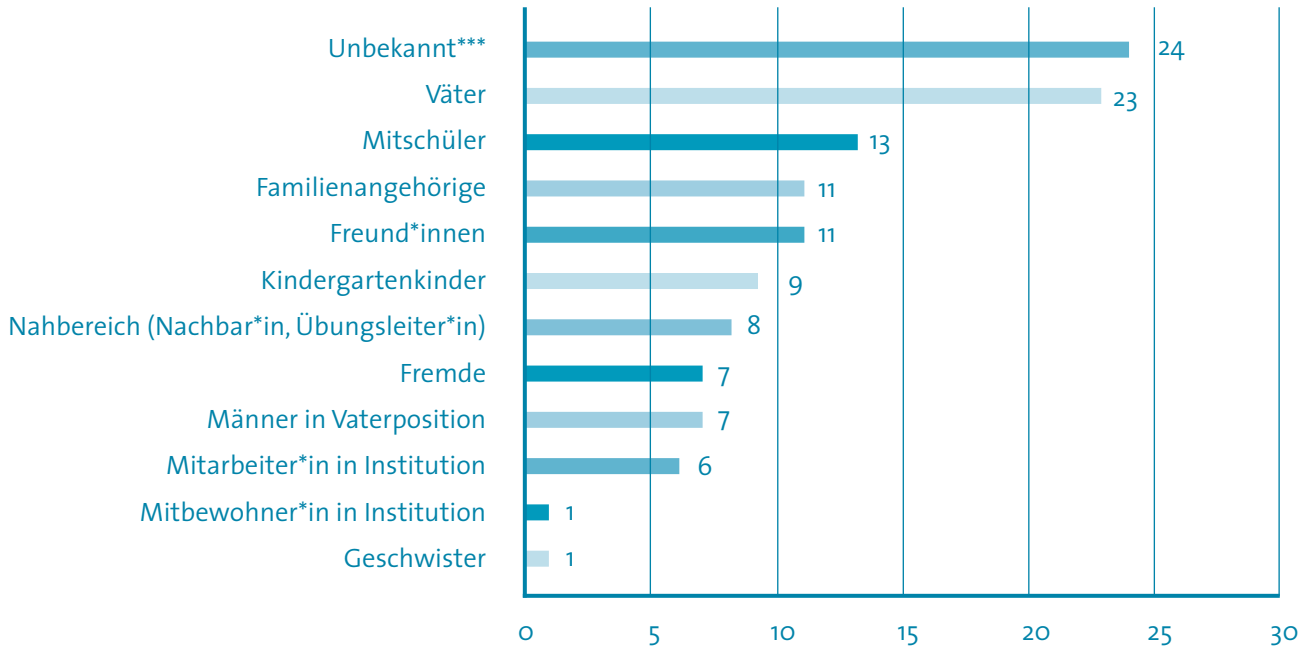


Beratungsanlass 2018

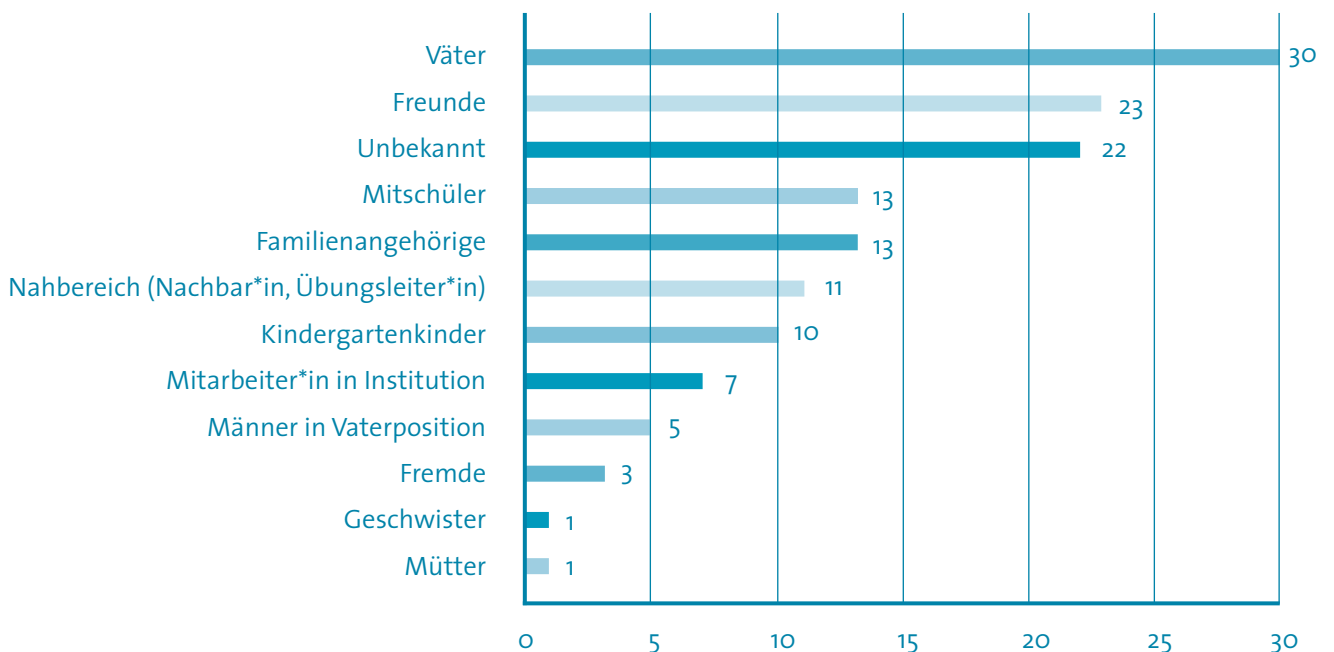


** Anderer Anlass: Emotionale Vernachlässigung, häusliche Gewalt, Mobbing

Beschuldigte Personen 2017



Beschuldigte Personen 2018



*** Im Erhebungsmerkmal „Beschuldigte“ sind hohe Nennungen bei „unbekannt“ zu verzeichnen. Dies erklärt sich durch die hohe Anzahl von Fällen mit Vermutungskklärungen, in denen zunächst häufig noch keine detaillierten Angaben gemacht werden. In diesen Fällen ist überdies oft noch unklar, ob ein Fall sexualisierter Gewalt vorliegt und wer beschuldigt ist. Ein weiterer Grund ist die wachsende Anzahl von Fällen im Kontext neuer Medien, bei denen die Beschuldigten zunächst nicht identifiziert werden können.



Direkt beratene Kinder und Jugendliche

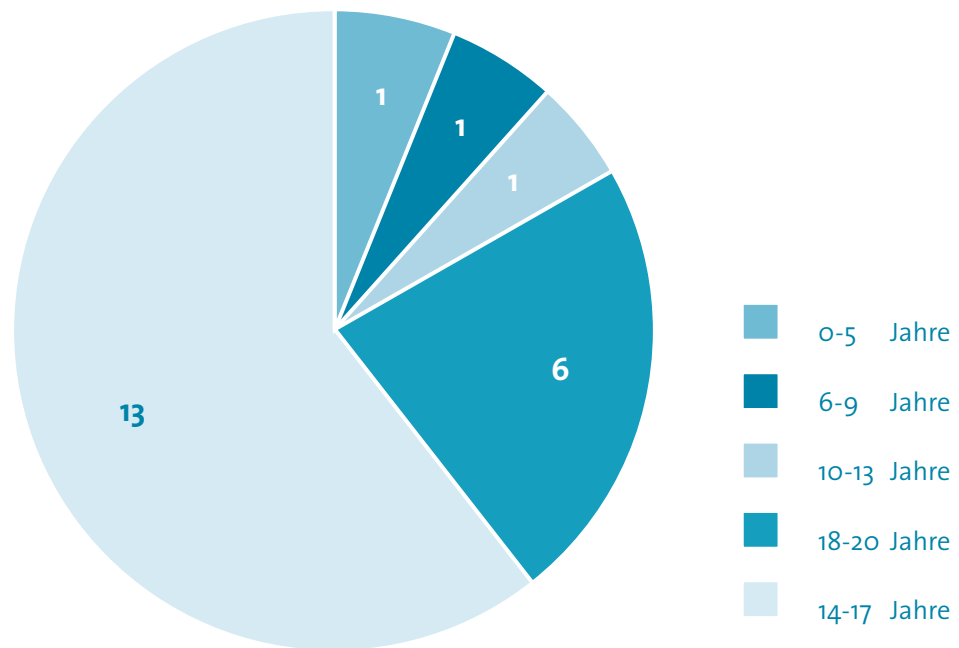
Beratungskontakte

	2017	2018
Anzahl der direkt beratenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden	22	30
Beratungskontakte insgesamt	280	284
Persönliches Gespräch	194	231
Telefonat	81	12
Email	3	38
Therapiebericht	1	0
Stellungnahme	1	3

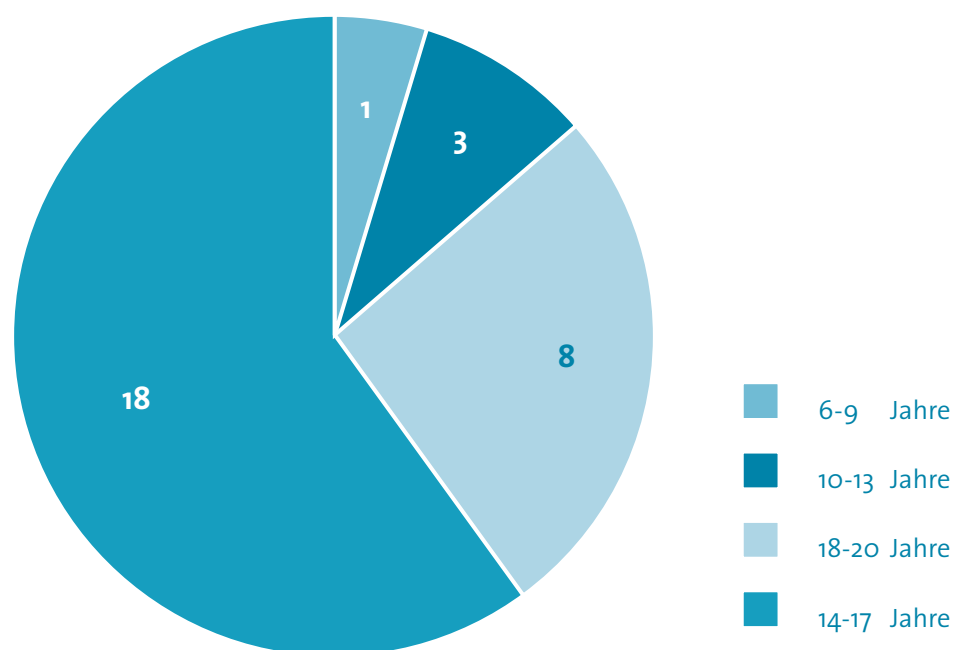
Umfang der Beratungsprozesse

	2017	2018
1 - 5 Beratungen	9	16
6 - 10 Beratungen	5	6
11 - 15 Beratungen	1	2
Mehr als 15 Beratungen	7	6

Altersverteilung der direkt beratenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden 2017



Altersverteilung der direkt beratenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden 2018





In der Beratungsstelle werden vorrangig ältere Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren direkt beraten. Oftmals sind die jüngeren Kinder bereits in psychologischer oder kindertherapeutischer Behandlung, oder es ist für sie eine andere Unterstützungsform indiziert. In diesen Fällen setzen wir daher den Schwerpunkt der Beratung auf die Arbeit mit ihren Bezugspersonen und Fachkräften, die sie betreuen.

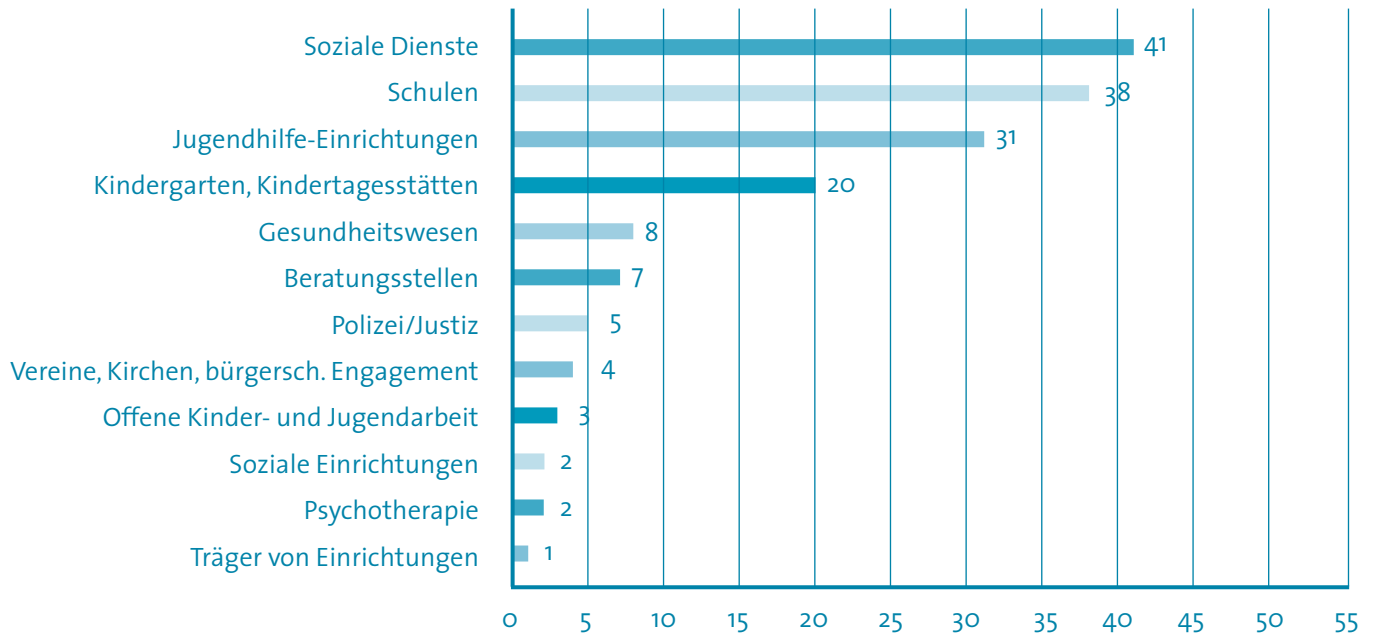
Beratene Bezugspersonen

	2017	2018
Anzahl der Bezugspersonen	68	80
Beratungskontakte insgesamt	111	175
Persönliches Gespräch	62	92
Telefonat	46	65
Email	3	11
Brief	0	7

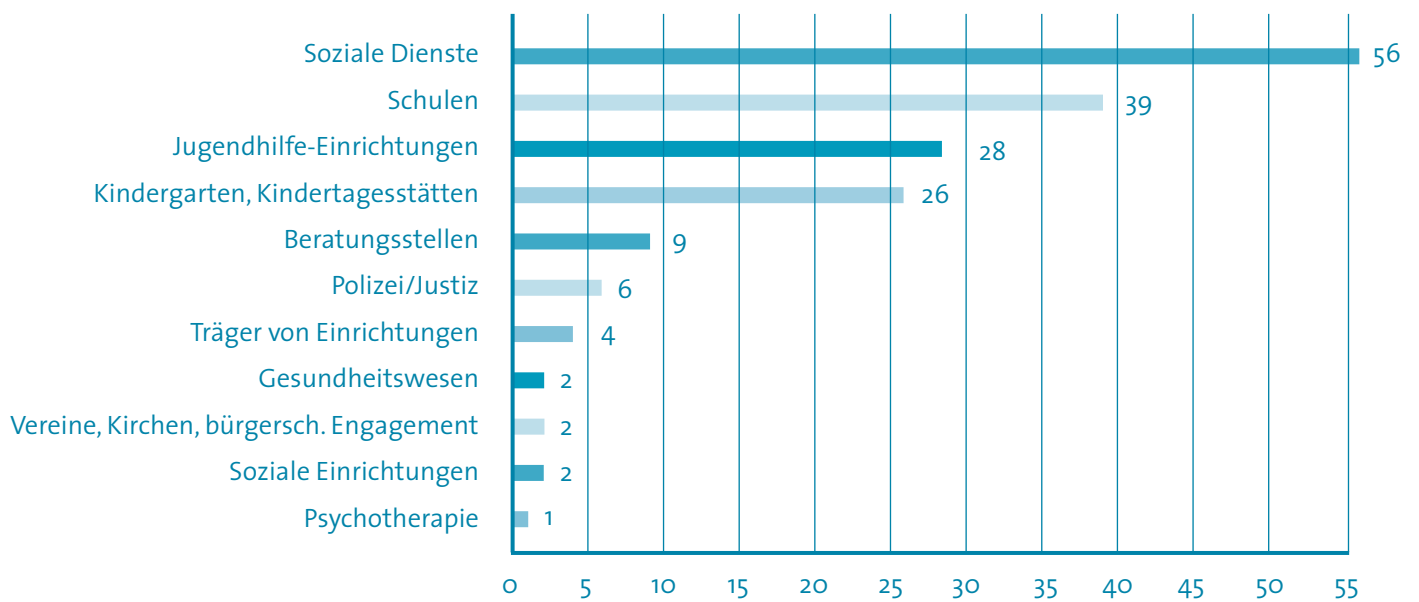
Beratene Fachkräfte

	2017	2018
Anzahl der Fachkräfte	162	175
Beratungskontakte insgesamt	213	237
Persönliches Gespräch	76	61
Telefonat	104	142
Email	20	15
Brief	3	6
Fall-Konferenz	9	12
Stellungnahme	0	1
Therapiebericht	1	0

Fachkräfte/Institutionen 2017



Fachkräfte/Institutionen 2018





2.2.3.2 Betroffene Erwachsene

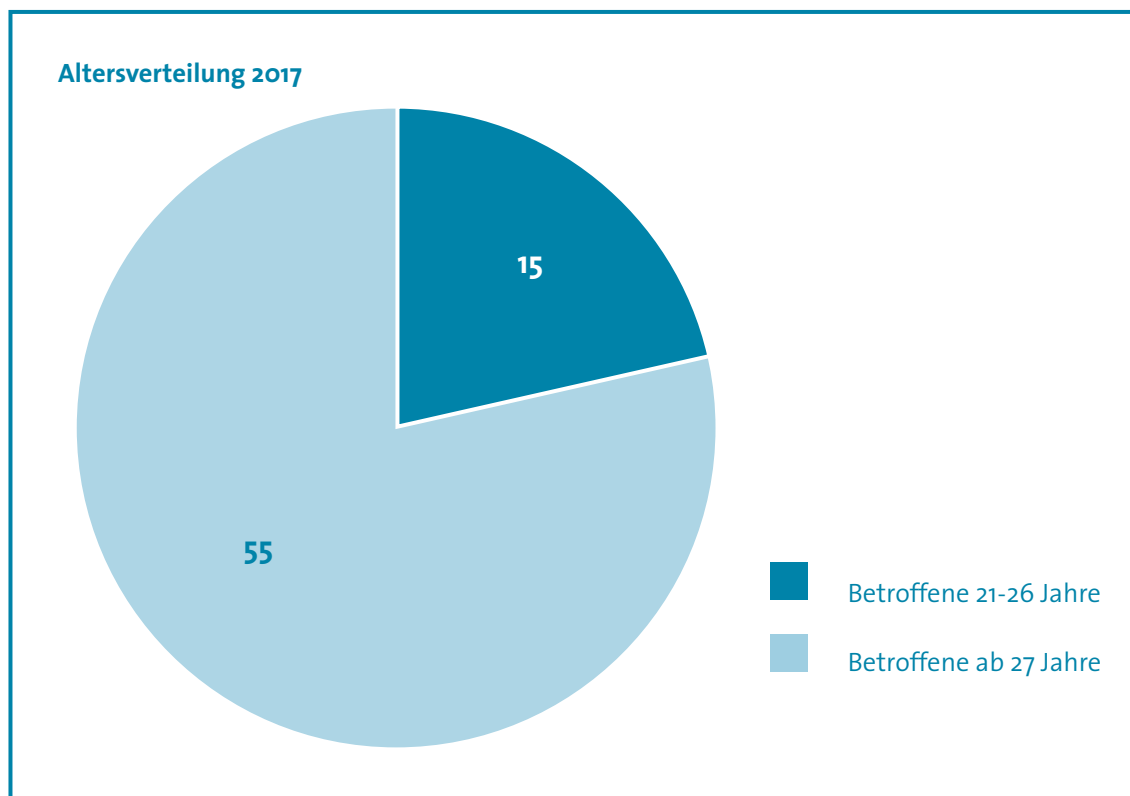
Wir bieten Beratung und Therapie für Erwachsene bis zum vollendeten 26. Lebensjahr. Unterstützung erhalten auch Betroffene über 27 Jahre, sofern sie zeitweise oder ständig in einem gemeinsamen Haushalt mit Kindern unter 18 Jahren leben. Aus Kapazitätsgründen ist dieses Beratungs- und Therapieangebot auf 25 Stunden begrenzt.

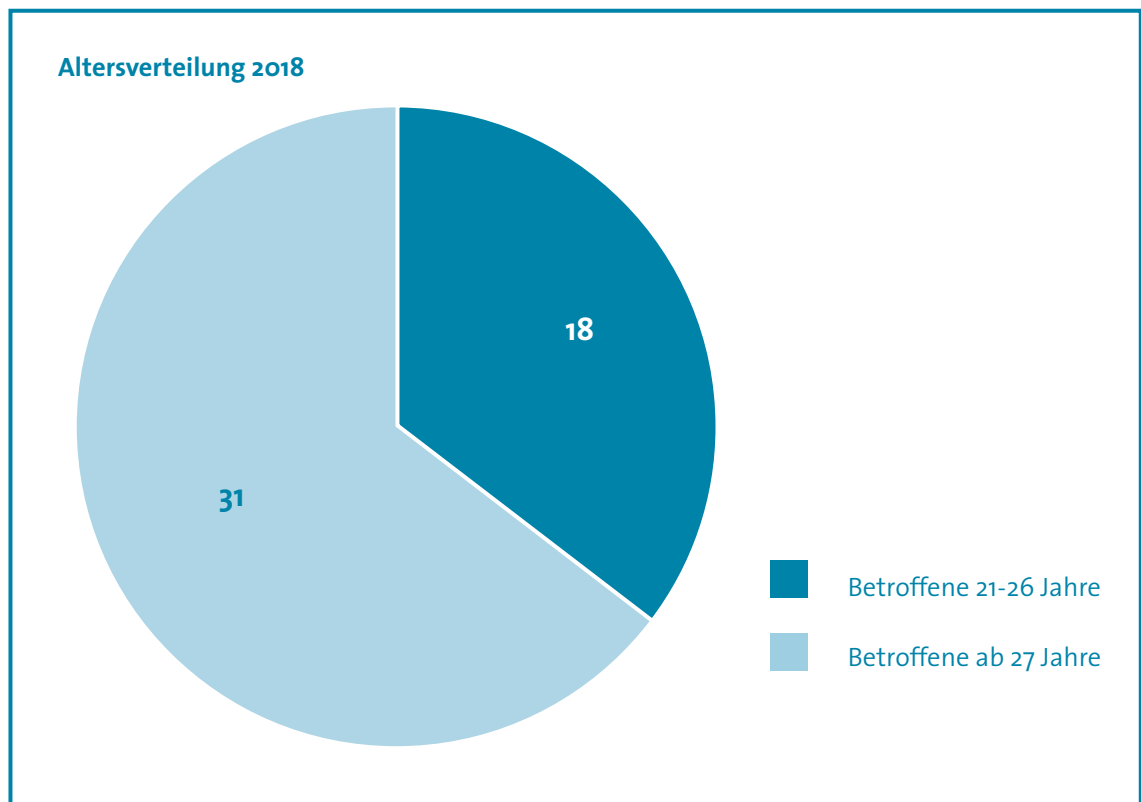
Das Unterstützungsangebot für erwachsene Ratsuchende über 27 Jahre ohne Kinder im Haushalt umfasst 1 bis 3 Orientierungsgespräche. Dabei wird der konkrete Bedarf der Betroffenen ermittelt, geeignete Hilfsmöglichkeiten erarbeitet und gegebenenfalls bei der Suche nach niedergelassenen Psychotherapeuten, Ärzten oder Kliniken unterstützt.

	2017	2018
Anzahl der Fälle gesamt	70*	49**
Frauen	60	46
Männer	10	3

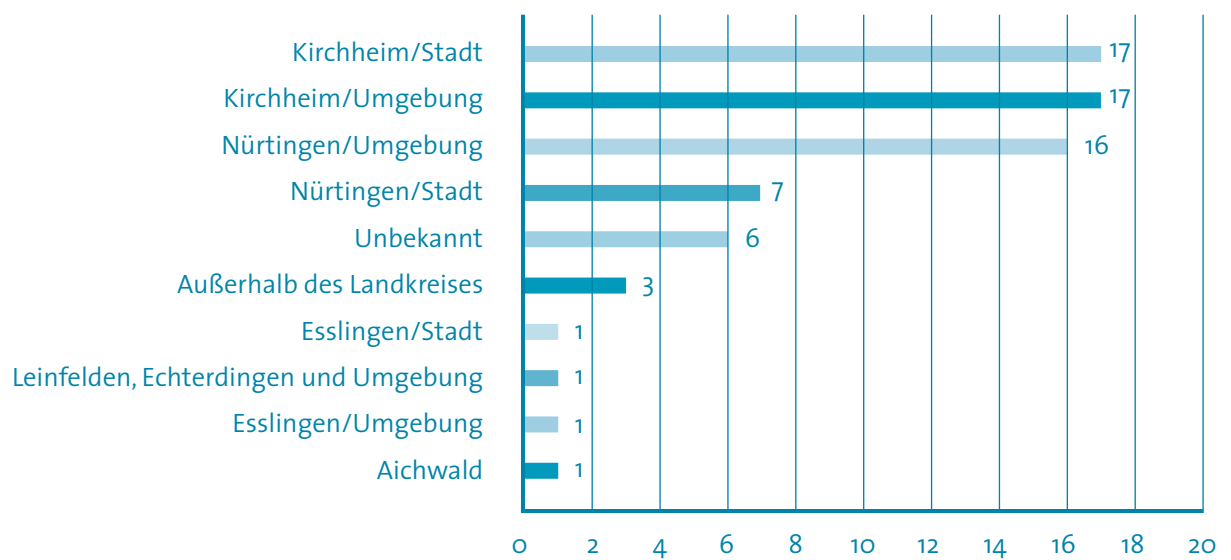
*29 neue Fälle, 41 Fälle aus dem Vorjahr

**24 neue Fälle, 25 Fälle aus dem Vorjahr



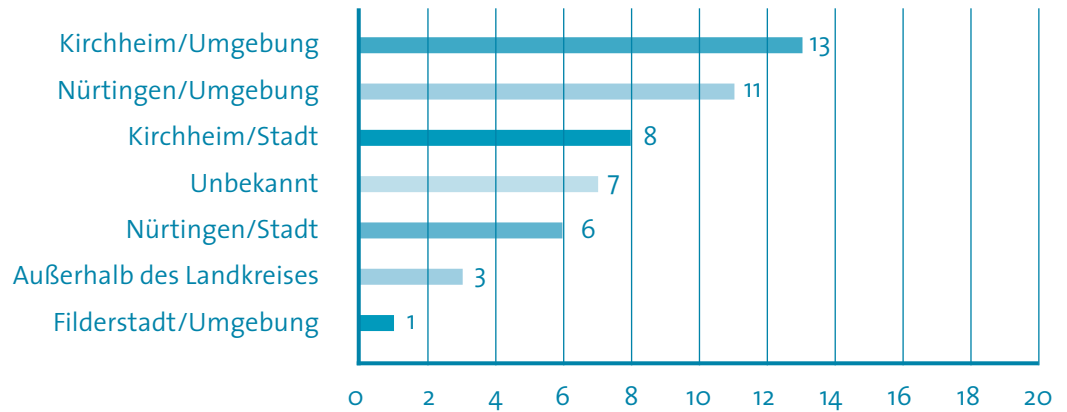


Wohnort der betroffenen Erwachsenen 2017

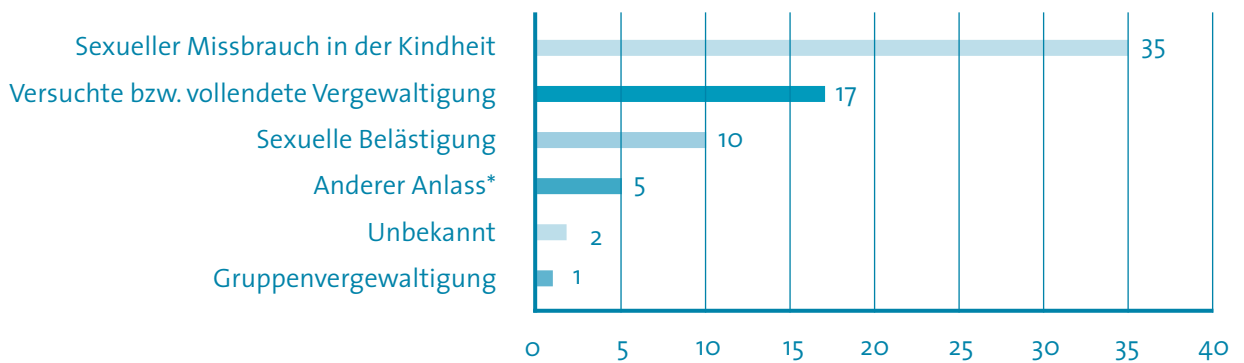




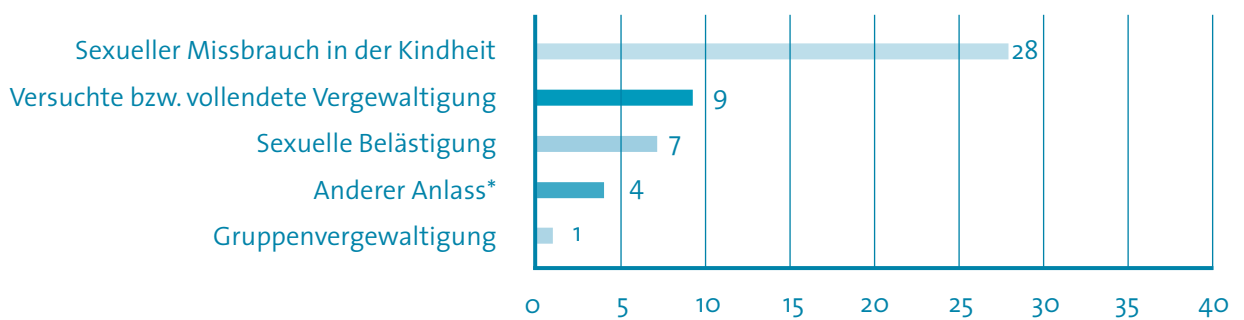
Wohnort der betroffenen Erwachsenen 2018



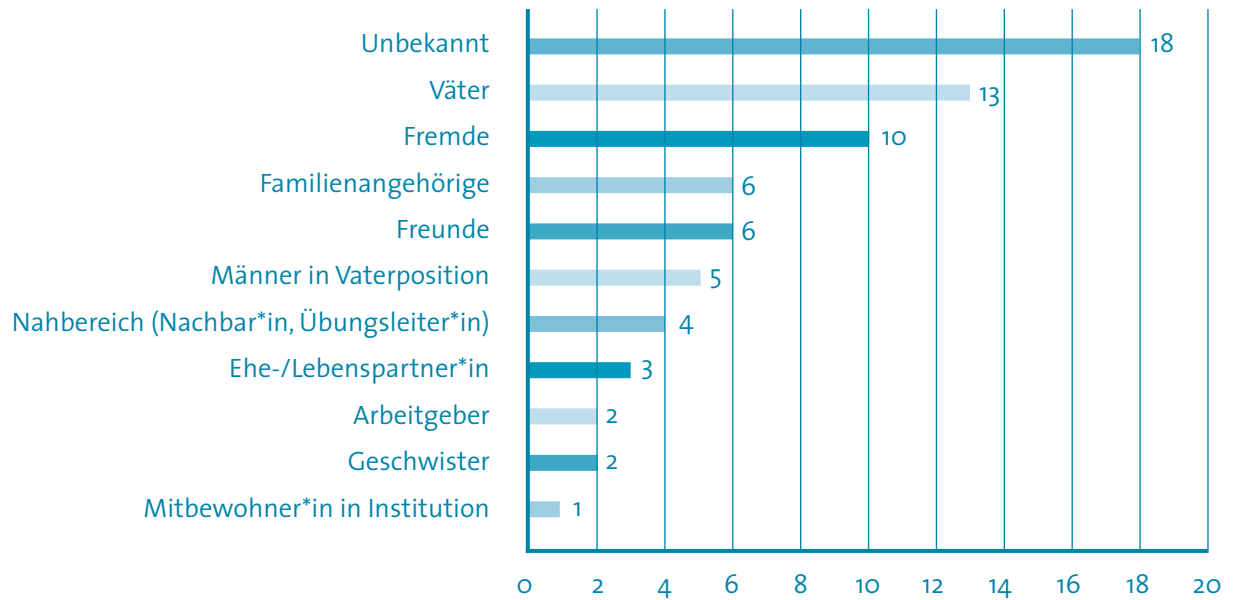
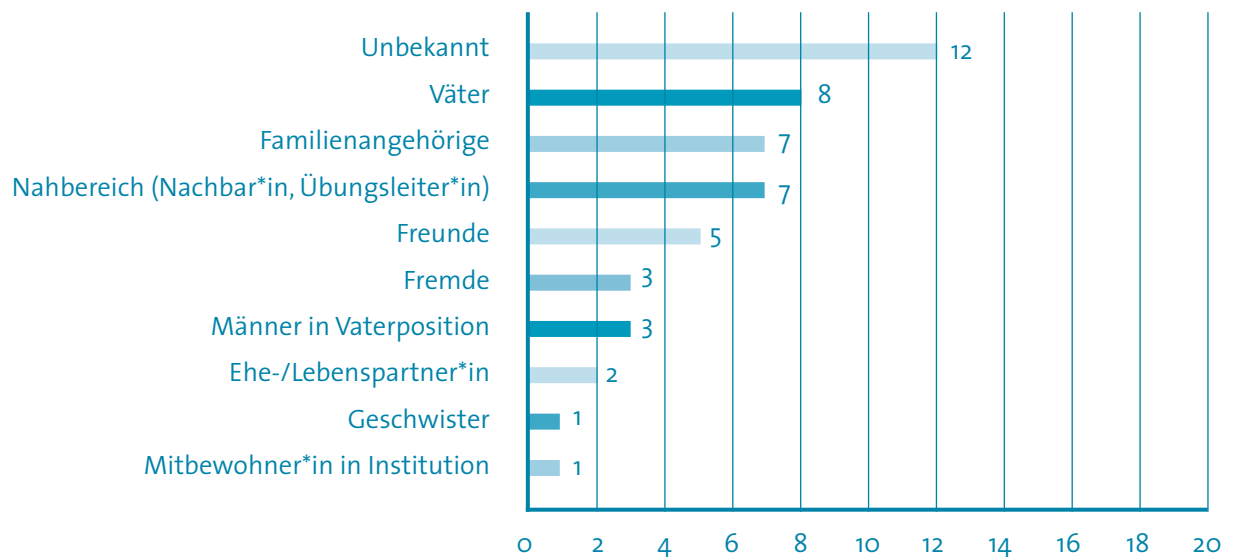
Beratungsanlass 2017



Beratungsanlass 2018



* Anderer Anlass: Mobbing, körperliche (häusliche) Gewalt

Beschuldigte Personen 2017**Beschuldigte Personen 2018**



Direkt beratene Erwachsene

Umfang der Beratungsprozesse

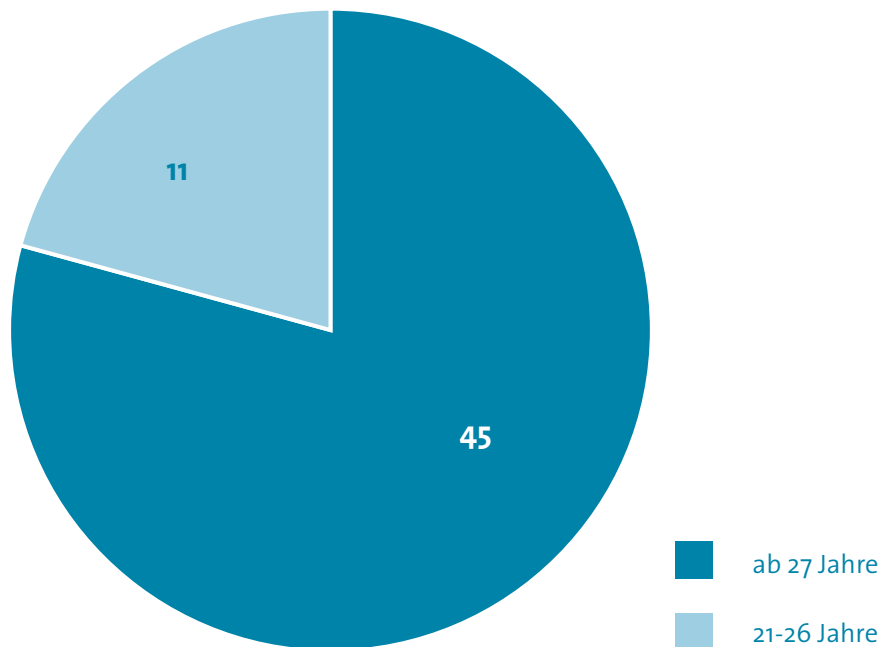
	2017	2018
1 - 5 Beratungen	15	20
6 - 10 Beratungen	10	6
11 - 15 Beratungen	4	5
Mehr als 15 Beratungen	27	8

Beratungskontakte

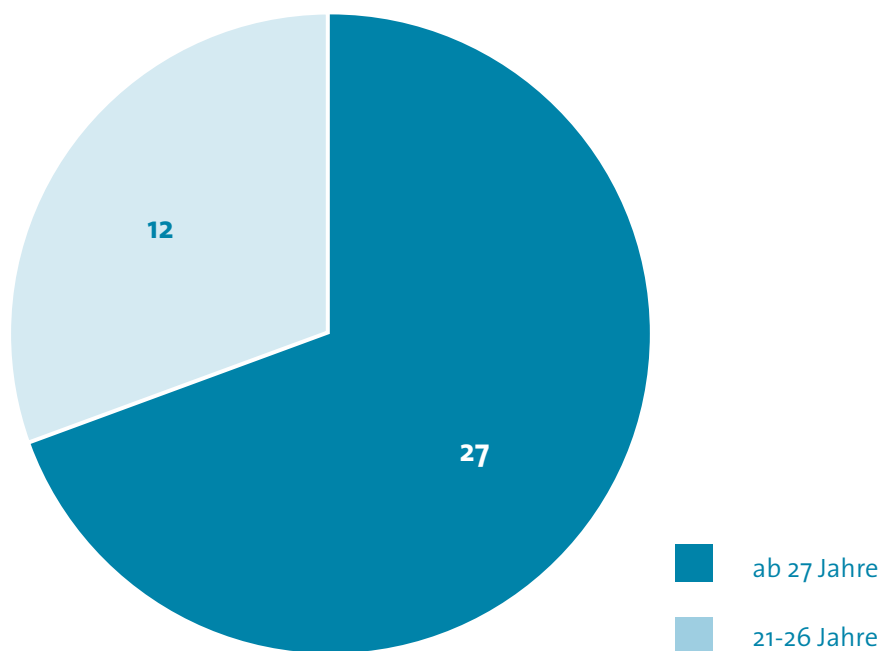
	2017	2018
Anzahl der direkt beratenen Erwachsenen	56	39
Beratungskontakte insgesamt	789	361*
Persönliches Gespräch	740	284*
Telefonat	26	13
Email	21	52
Therapiebericht	1	12
Brief	1	0

* Die erhebliche Reduzierung der Anzahl der Beratungskontakte beruht auf dem Ausscheiden eines Kollegen Mitte 2017 sowie der krankheitsbedingten Abwesenheit einer Kollegin 2018.

Altersverteilung 2017



Altersverteilung 2018



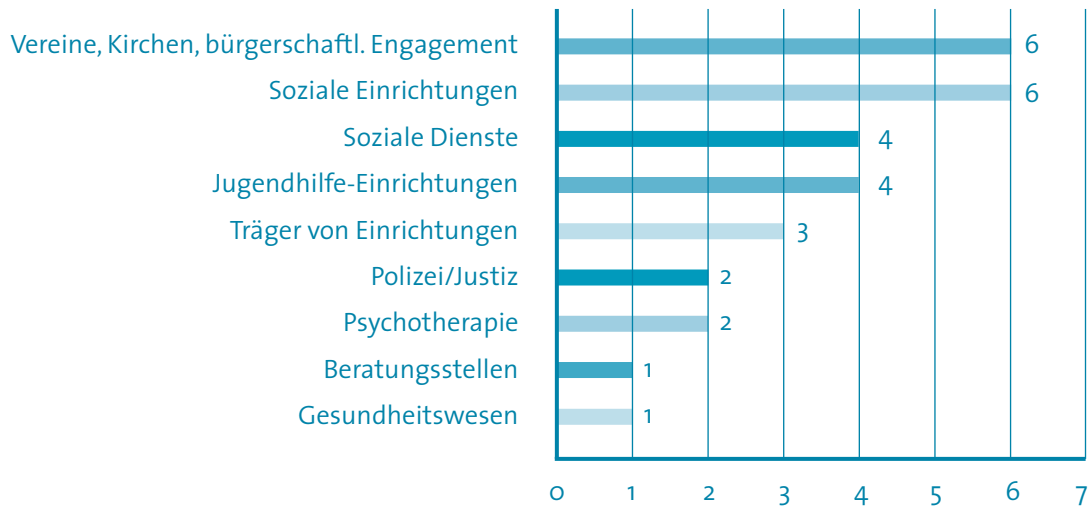
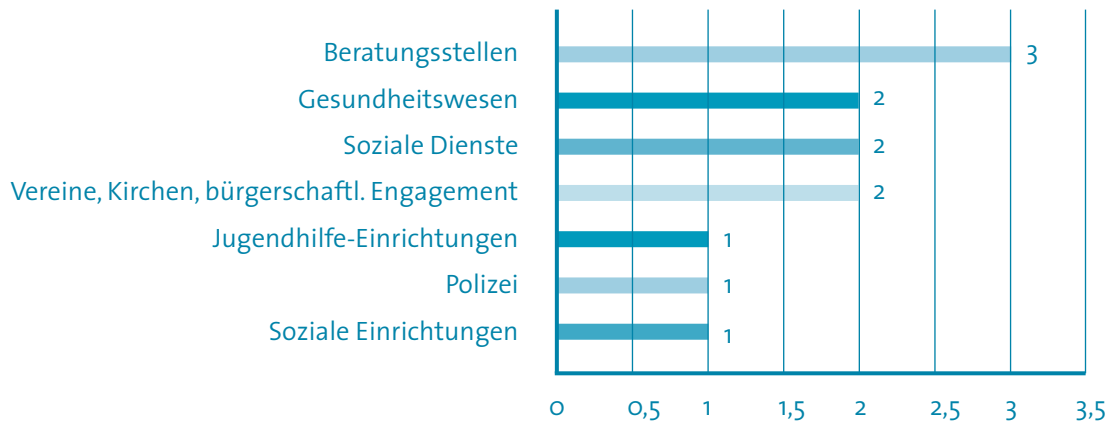


Beratene Bezugspersonen

	2017	2018
Anzahl der Bezugspersonen	7	7
Beratungskontakte insgesamt	12	19
Persönliches Gespräch	6	9
Telefonat	4	8
Brief	2	2

Beratene Fachkräfte

	2017	2018
Anzahl der Fachkräfte	29	12
Beratungskontakte insgesamt	32	16
Persönliches Gespräch	25	13
Telefonat	6	2
Brief	1	1

Fachkräfte/Institutionen 2017**Fachkräfte/Institutionen 2018**



2.2.3.3 Beschuldigte ab 14 Jahre

Die therapeutische Behandlung von Menschen, die sexualisierte Übergriffe geplant oder durchgeführt haben, bedarf spezifischer Behandlungskonzepte.

Diese beinhalten

- die Entwicklung eines Verständnisses vom Kontext zwischen biografischen Lebensbedingungen und begangenen Delikt
- die detaillierte Aufarbeitung des begangenen Delikts
- die Entwicklung von Empathie in die Empfindungen der Opfer
- die Rückfallprävention

In der Regel handelt es sich um längere Behandlungsprozesse, da zunächst mit den Klienten ein tragfähiges Arbeitsbündnis entwickelt werden muss. Dies gestaltet sich häufig schwierig, da die Zugangsmotivation größtenteils einem Zwangskontext unterliegt (z.B. gerichtliche Auflage) und die Beschuldigten aufgrund innerer Verdrängungsmechanismen therapeutisch nur schwer zu erreichen sind. Außerdem liegt der Tatzeitpunkt oft weit zurück, was die Rekonstruktion des Geschehens erschwert.

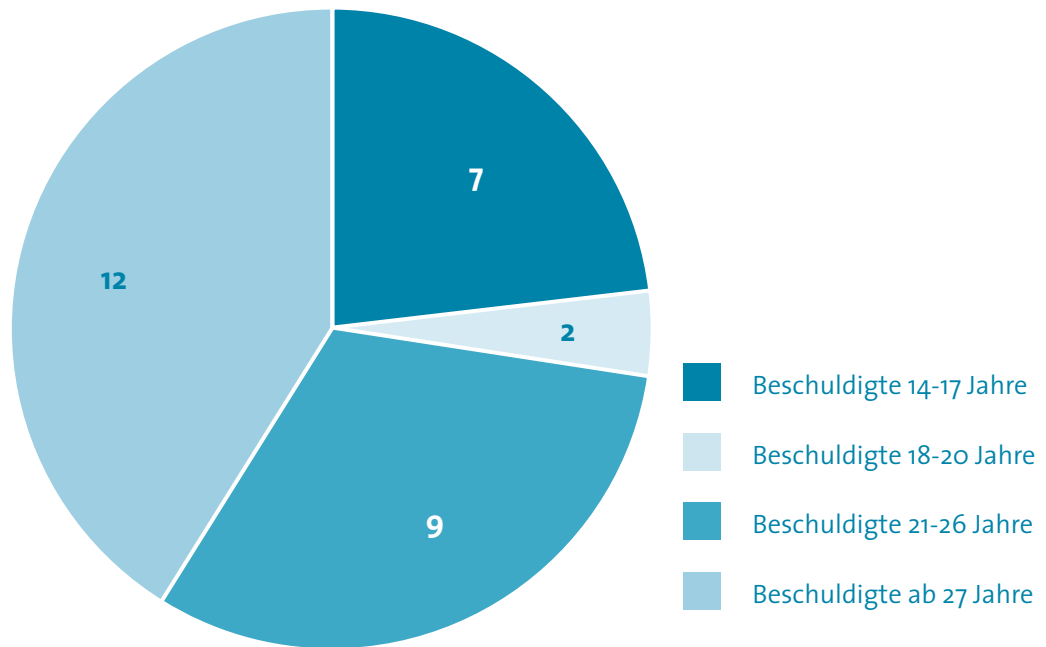
Anzahl der Fälle 2017 gesamt	30*	22**
------------------------------	-----	------

* 19 neue Fälle, 11 Fälle aus dem Vorjahr

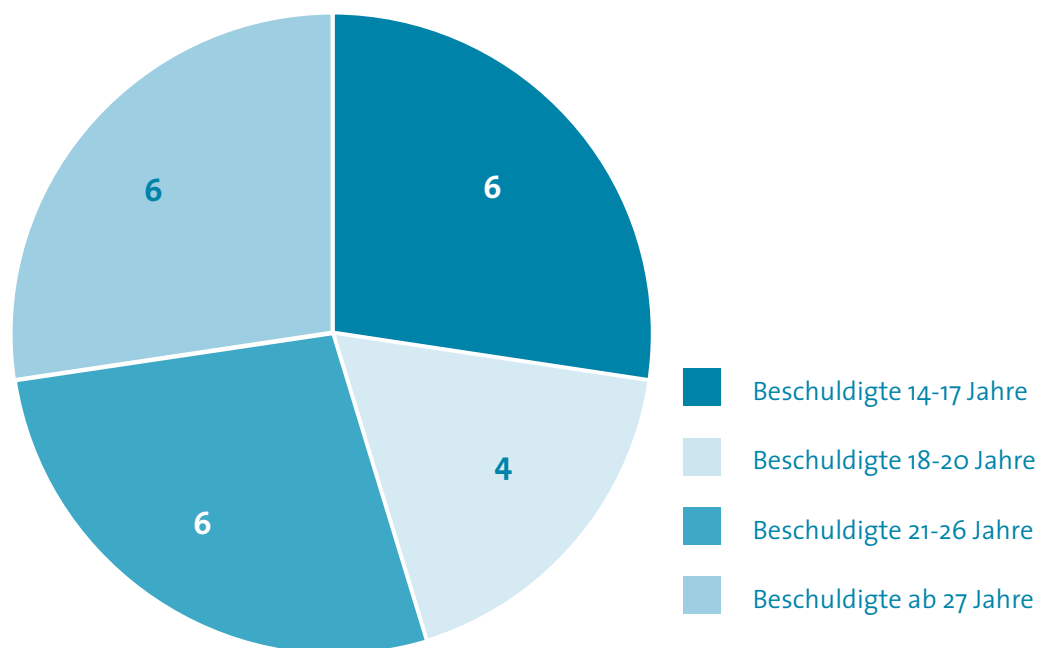
** 19 neue Fälle, 3 Fälle aus dem Vorjahr

Wie bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen prüfen wir auch bei übergriffigen Jugendlichen ab 14 Jahre die Fälle daraufhin, ob die Jugendlichen selbst unter Bedingungen leben, in denen sie dem Risiko einer Kindeswohlgefährdung (sexueller Missbrauch, emotionale Vernachlässigung, physische Gewalt) ausgesetzt sind.

Altersverteilung 2017



Altersverteilung 2018

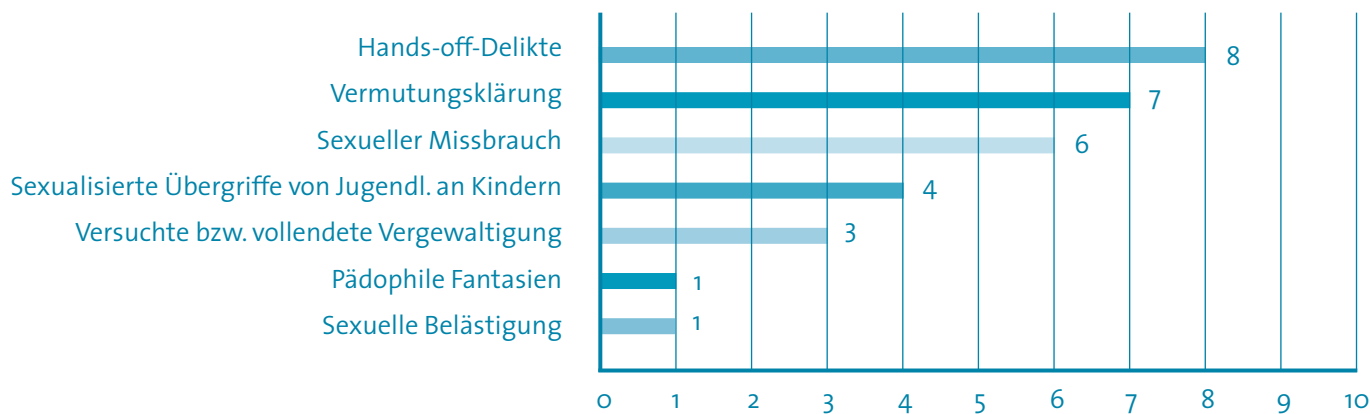




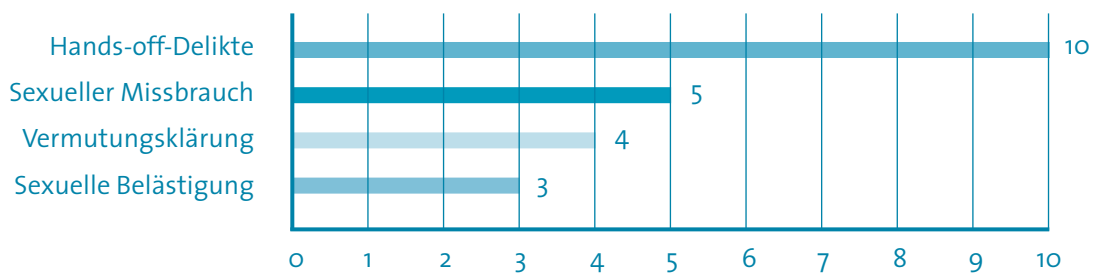
Geschlecht der Beschuldigten

	2017	2018
Männlich	28	21
Weiblich	2	1

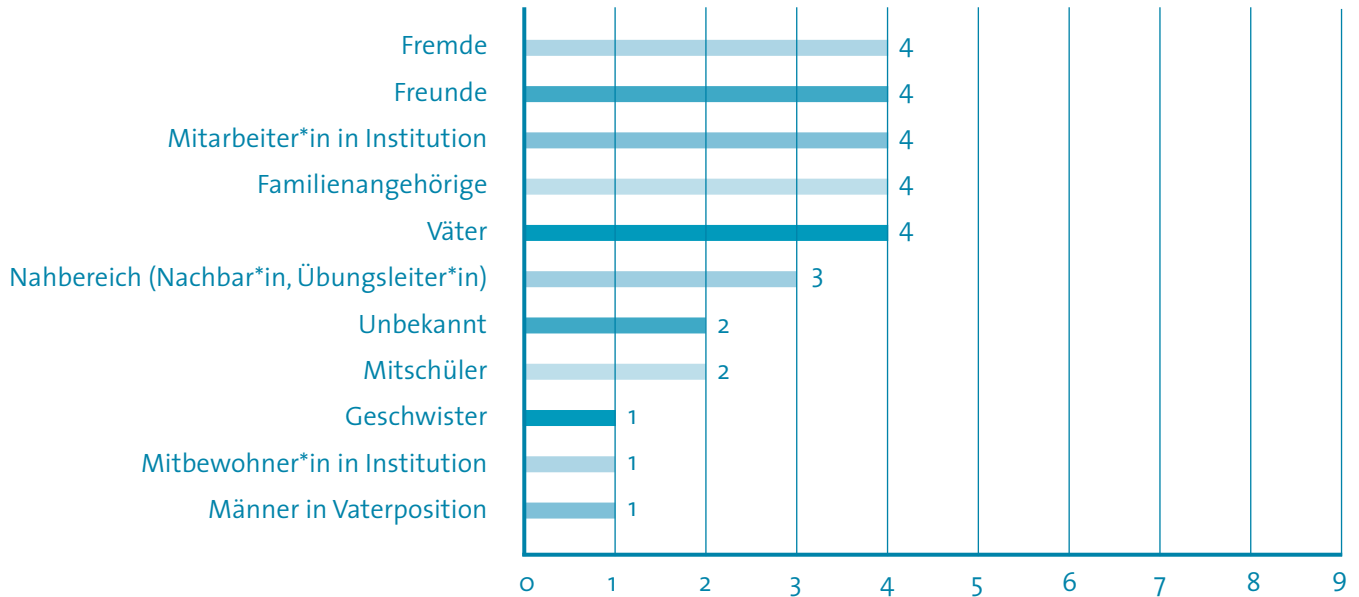
Begangene Straftaten 2017



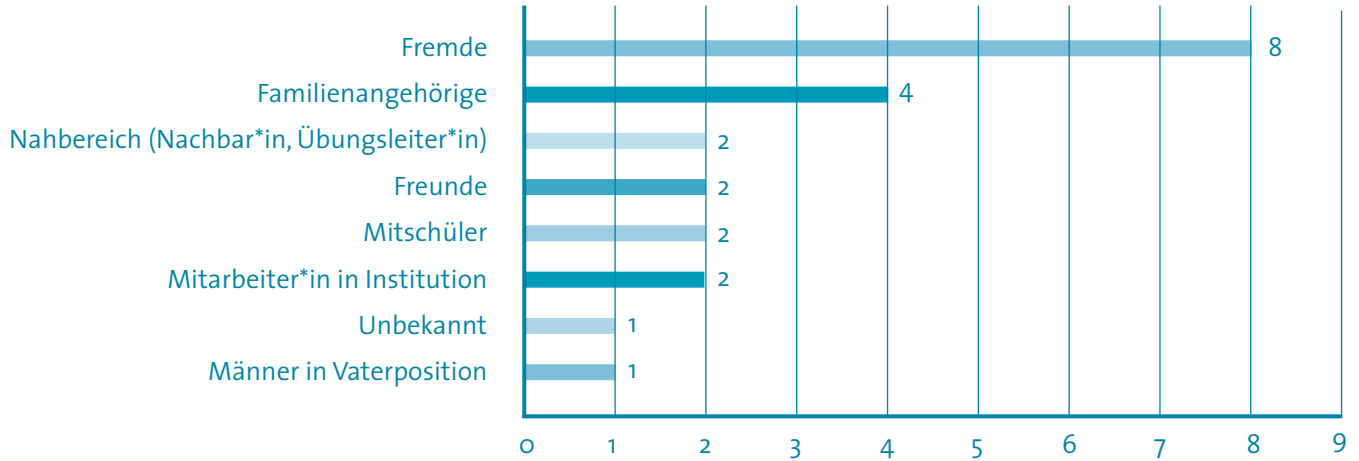
Begangene Straftaten 2018



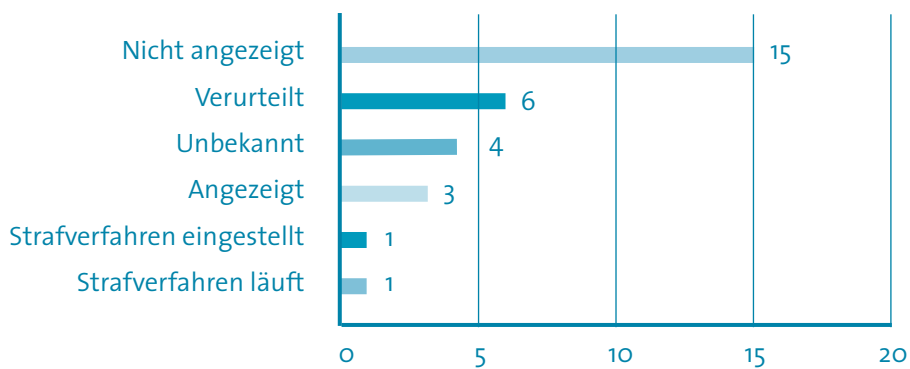
Beziehungskontext zu Opfer 2017



Beziehungskontext zu Opfer 2018

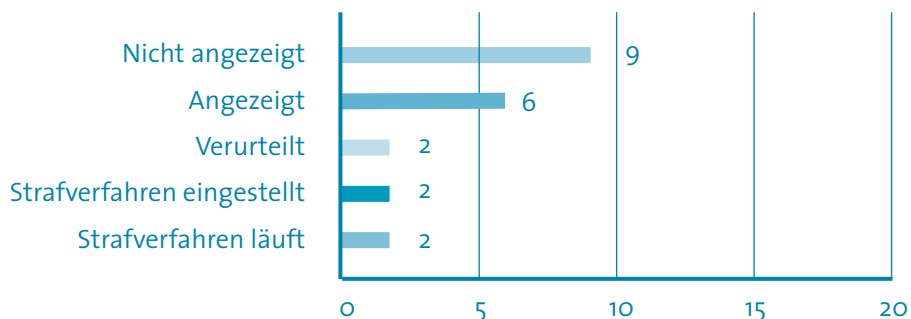


Juristischer Status 2017





Juristischer Status 2018



Direkt beratene Beschuldigte ab 14 Jahre

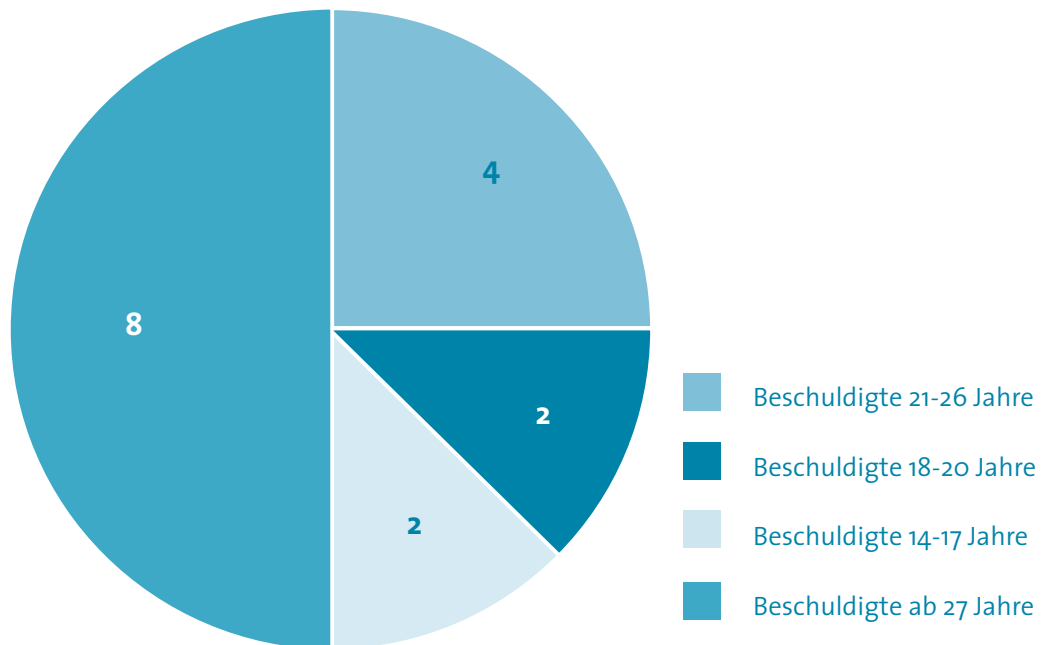
Beratungskontakte 2017

Beratungskontakte insgesamt 78				
Alter der Beschuldigten	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-26 Jahre	ab 27 Jahre
Anzahl der direkt beratenen Beschuldigten	2	2	4	8
Persönliches Gespräch	19	7	5	42
Telefonat	0	0	0	4
Brief	0	0	1	0

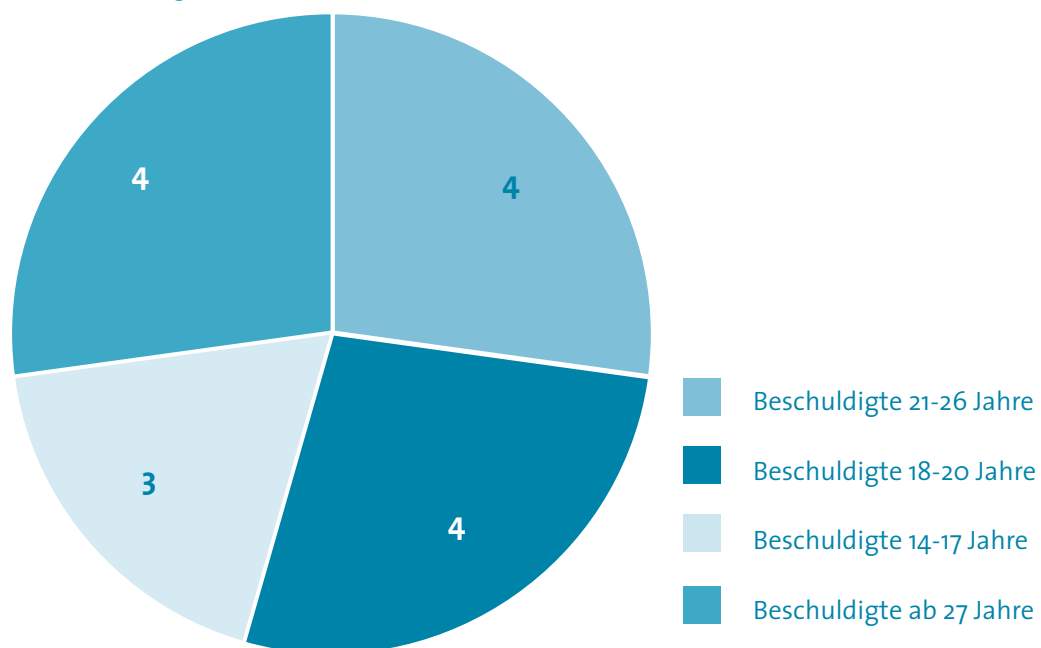
Beratungskontakte 2018

Beratungskontakte insgesamt 71				
Alter der Beschuldigten	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-26 Jahre	ab 27 Jahre
Anzahl der direkt beratenen Beschuldigten	3	4	4	4
Persönliches Gespräch	7	27	28	3
Telefonat	0	0	0	2
Brief	0	4	0	0

Altersverteilung 2017



Altersverteilung 2018





Umfang der Beratungsprozesse

	2017	2018
1-5 Beratungen	13	13
6-10 Beratungen	1	0
11-15 Beratungen	1	0
Mehr als 15 Beratungen	1	2

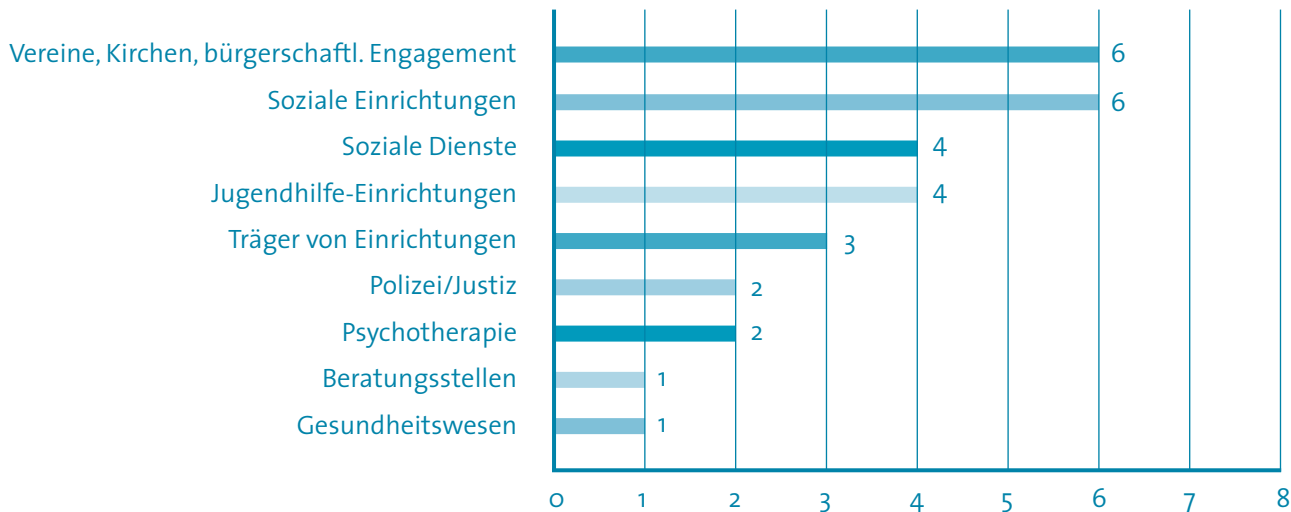
Beratene Bezugspersonen

	2017	2018
Anzahl der Bezugspersonen	6	9
Beratungskontakte insgesamt	16	12
Persönliches Gespräch	16	8
Telefonat	0	4

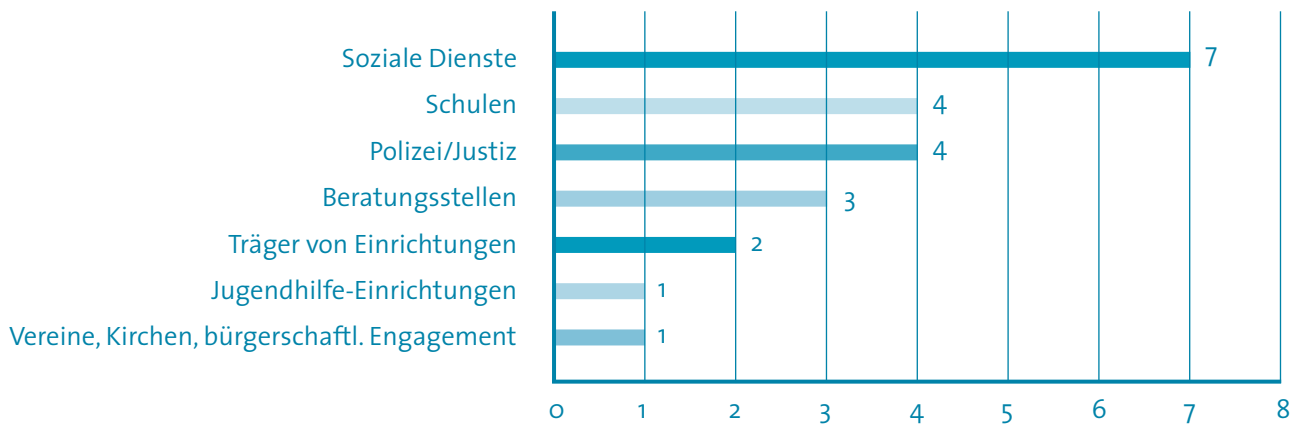
Beratene Fachkräfte

	2017	2018
Anzahl der Fachkräfte	29	22
Beratungskontakte insgesamt	27	24
Persönliches Gespräch	8	3
Telefonat	14	17
Brief	0	3
Email	1	0
Konferenz	3	1
Stellungnahme	1	0

Fachkräfte/ Institutionen 2017



Fachkräfte/ Institutionen 2018





2.2.4 Fallunabhängige Anfragen

2.2.4.1 Veranstaltungen

	2017	2018
Veranstaltungsanfragen	10	13
Durchgeführte Veranstaltungen	6	8
Veranstaltung aus Mangel an Kapazität abgelehnt	4	4
Veranstaltung wegen fehlender Zuständigkeit abgelehnt	0	1
Erreichte Personen	179	197
Davon Fachkräfte	69	127
Davon Öffentlichkeit	110	20
Davon Kinder / Jugendliche	0	30
Davon Eltern	0	20

Die Anfragen betrafen Vorträge, Fortbildungsveranstaltungen, begleitende Workshops für Theateraufführungen zum Themenkomplex „sexualisierte Gewalt“, Elternabende, Informationsveranstaltungen, Vorträge und Interviews.

Die Veranstaltungsanfragen kamen aus folgenden Bereichen:

- Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
- Freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit
- Institutionen (Kiga, Schule, Hochschule)
- Öffentliche Verwaltung
- Vereine, Kirchen, bürgerschaftliches Engagement

2.2.4.2 Supervision für Fachkräfte

2017 hat eine Institution eine Anfrage nach Supervision an die Beratungsstelle gerichtet. Es wurden Fachkräfte eines Projektes für geflüchtete Menschen supervisorisch begleitet. Es fanden insgesamt 3 dreistündige Sitzungen mit insgesamt 18 Personen statt.

Vor dem Hintergrund der komplexen fachlichen Anforderungen in der sozialen, pädagogischen und medizinischen Arbeit mit traumatisierten Menschen begrüßen wir diese Nachfragen. Langfristig wünschenswert ist die Einführung der Supervision und ihre Inanspruchnahme durch Fachkräfte als fachlicher Standard in allen Bereichen der Pädagogik, Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens und der Pflege.

2.2.4.3 Informationsanfragen

Insgesamt wurden 2017 10 und 2018 8 Informationsanfragen an die Beratungsstelle gerichtet. Sie betrafen die Zusendung von Informationsmaterial, Listen von Ärzten, Therapeuten und Kliniken ebenso wie Anfragen nach Präventionsangeboten, nach Durchführung von Fortbildungen, nach Praktikumsplätzen sowie die Beantwortung von Umfragen.

Die Anfragen kamen aus folgenden Bereichen:

- Soziale Dienste
- Institutionen (Kiga, Schule, Hochschule)
- Polizei/Justiz
- Betroffene und Angehörige
- Presse



2.3 Kooperation und Vernetzung

2.3.1 Kooperationen

Unter Kooperationen verstehen wir regelmäßige Arbeitstreffen mit anderen Institutionen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der Bildung und des Gesundheitswesens. Hier erfolgt ein Austausch über die Zusammenarbeit bzw. mögliche institutionelle Veränderungen und werden weitere Kooperationsziele festgelegt.

Zusätzlich sind wir mit einzelnen anderen Institutionen und Fachkräften, die den Bereich des Kinderschutzes tangieren, in unregelmäßigen Abständen im Austausch.

Regelmäßige Kooperationen 2017 und 2018

- Wildwasser Esslingen
- Sozialer Dienst Filderstadt in Kooperation mit Wildwasser Esslingen
- Sozialer Dienst, Kirchheim unter Teck
- Sozialer Dienst, Nürtingen
- Schulsozialarbeit Filderstadt
- Schulsozialarbeit Kreisjugendring Esslingen (KJR)
- Netzwerktreffen i.e.F., Landkreis Esslingen
- pro familia, Kirchheim unter Teck
- Fachstellenvollversammlung der spezialisierten Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt in Baden-Württemberg: ab 2018

Informationsgespräche 2017

- Amtsleitung der Abteilung Bildung und Soziales, Kirchheim unter Teck
- Stiftung Tragwerk, Psychologische Beratungsstelle
- Vernetzungstreffen „Paritätisches Flüchtlingsengagement“

Informationsgespräche 2018

- Amtsleitung Soziale Dienste u. Leitung psychologische Beratungsstellen, Landratsamt Esslingen
- Abteilung „Beistandschaften / Pflugschaften / Amtsvormundschaften“ Landratsamt Esslingen
- PräventSozial Bewährungshilfe Stuttgart e.V.

2.3.2 Arbeitskreise

Bei den Arbeitskreisen handelt es sich um mehrmals jährlich regelmäßig stattfindende Treffen von Fachkräften unterschiedlicher Professionen und Institutionen, die sich zu festgelegten Themengebieten austauschen und an der Weiterentwicklung von Behandlungs- und Präventionsmöglichkeiten arbeiten.

- Kreisarbeitsgemeinschaft „Individueller Kinderschutz“
- „Round Table“ bei „Kobra e.V.“ in Stuttgart
- Facharbeitskreis „Beschuldigte“ unter Beteiligung der Landkreise Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Tübingen und Rems-Murr-Kreis
- Kreisarbeitsgemeinschaft „Kinder- und Jugendpsychiatrie“
- Kreisarbeitsgemeinschaft „Häusliche Gewalt“
- Kooperationstreffen „Ess-Störungen“
- „Runder Tisch Frühe Hilfen“, Region Kirchheim unter Teck, Plochingen
- AK Fachberatungsstellen, Sozialministerium Baden-Württemberg, Umsetzung der Initiative „Trau Dich“, Prävention des sexuellen Missbrauchs an Kindern, Schutzprojekte für Schulen
- Flüchtlingsnetzwerk Kirchheim unter Teck „FLINK“
- Qualitätszirkel „Beratung von psychisch belasteten / traumatisierten Flüchtlingen“
- Denkwerkstatt „Psychoedukation“, Projekt Geflüchtete Menschen
- Fallwerkstatt „refugio“, Projekt „Geflüchtete Menschen“ (ab 2018)



2.4 Qualitätssicherung

2.4.1 Fort- und Weiterbildung

2017

- Methodenintegrative Supervisionsausbildung
Akademie für Bildung und Personalentwicklung (ABiP) des Universitätsklinikums Tübingen (UKT)

2018

- „Die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO)“
Bund der Selbständigen Kirchheim unter Teck e.V. und Kirchheimer Akademie für ehrenamtliches Engagement, Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck
- „Vorbereitung auf die neue Datenschutzgrundverordnung:
Gesetzliche Neuerungen ab 25.05.2018“
Paritätischer Wohlfahrtsverband, Stuttgart
- „Besondere Aspekte der therapeutischen und beraterischen Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten“
refugio e.V. Stuttgart im Rahmen des Qualitätszirkels „Beratung von psychisch belasteten / traumatisierten Flüchtlingen“

2.4.2 Fachtage und Informationsveranstaltungen

2017

- Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Tag des Opferschutzes 2017: „Gegen Gewalt an Frauen“
- Arbeitskreis gegen sexuelle und körperliche Gewalt Heidenheim und Hinsehen e.V.
„Pädophile – professioneller Umgang mit einem schwierigen Thema“
- Runder Tisch „Frühe Hilfen“ Region Kirchheim-Plochingen
Dr. Katrin Schlör, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Institut für Erziehungswissenschaft
Vortrag „Zwischen Bilderbuch, Handy und Touchscreen. Medienerziehung von 0-3- Jahren.“
- Hochschule Esslingen, Wildwasser Esslingen e.V., LAG Frauennotrufe
Fachtag „Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten und in Institutionen Sozialer Arbeit:
Risikoanalyse, Machtstrukturen, Schutzkonzepte“
- Klinikum Esslingen, Esslinger Psychosomatischer Klinikabend
Dr. Nolting: Vortrag „Spieglein, Spieglein an der Wand, wie halte ich bloß meinem Anblick stand?“
Aktuelle Befunde aus der Körperbildforschung und ihre praktischen Implikationen

- Frauenkulturtage Kirchheim unter Teck
Prof. Dr. Julia Gebrande, Professorin für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen,
Fachhochschule Esslingen: Vortrag „Nein heißt nein“, Umgang mit Sexismus
und sexualisierter Gewalt in unserer Gesellschaft
- Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Wildwasser Esslingen
- Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Zentrale Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt, Waiblingen
- Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre ProJuFa, Landratsamt Esslingen

2018

- 6. Fachveranstaltung des Aktionsbündnisses „Kein Raum für Missbrauch
im Landkreis Böblingen“
„Sexualisierter Gewalt vorbeugen. Schule als Raum für Achtsamkeit
und Handlungskompetenzen“
- Pfunzkerle e.V., pro familia e.V. Reutlingen, Wirbelwind e.V. Reutlingen
Fachtag Reutlingen: Virtuell, experimentell, riskant ... ?
„Sexuelle Sozialisation zwischen Medienkompetenz und Überforderung“
- Wanderausstellung in Kirchheim unter Teck
„An(ge)kommen. Augenblicke. Begegnungen. Geschichten“
- Landratsamt Göppingen
Göppinger Fachtag: „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderung“
- Einweihungsveranstaltung Seehaus e.V., Opfer- und Traumaberatung Esslingen
- Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Kobra e.V. Stuttgart



2.4.3 Klausuren mit dem Vorstand

Einmal jährlich findet in der Beratungsstelle ein Klausurtag des Teams der Beratungsstelle mit dem Vorstand des Trägervereins Kompass e.V. statt. In diesem Rahmen werden die aktuellen Aufgaben und die Ausrichtung der Beratungsstelle reflektiert, wichtige anstehende Themen erörtert und Perspektiven für die weitere Arbeit entwickelt.

2.4.4 Konzeptionsentwicklung

Im Berichtsjahr 2016 hat die Beratungsstelle damit begonnen, in Begleitung einer externen, den Prozess moderierenden, Supervisorin ihre bestehende Konzeption zu überarbeiten und fortzuschreiben. Dabei werden die fachlichen Standards der Arbeit überprüft, aktualisiert und weiterentwickelt.

2.4.5 Intern: Supervision und Intervention

Supervision

Für das therapeutische Team

Im Rahmen externer Supervision stellen die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter der Beratungsstelle einmal monatlich einem Psychologischen Psychotherapeuten und Psychoanalytiker Fallvignetten vor. Die tiefenpsychologische und psychodynamisch orientierte Sichtweise unterstützt im Fallverständnis und in der weiteren Behandlungsplanung.

Für Verwaltungsfachkräfte

Die Verwaltungsfachkräfte in den Fachberatungsstellen nehmen die eingehenden Fallanfragen an und haben somit den ersten Kontakt zu den Ratsuchenden. Um für diese Kolleginnen Möglichkeiten zur Reflexion ihrer Arbeit zu schaffen und die Erörterung dabei auftretender Problemstellungen zu erleichtern, haben die Beratungsstellen bei sexualisierter Gewalt in den umliegenden Landkreisen und im Landkreis Esslingen für Verwaltungsfachkräfte ebenfalls ein gemeinsames Supervisionsangebot eingerichtet.

Intervention

Zweimal wöchentlich werden im Team eingehende neue Fälle und Fragen hinsichtlich aktueller therapeutischer Prozesse zur kontinuierlichen fachlichen Begleitung und Entlastung der Teammitglieder besprochen.

Resümee

Die Zahl der Fallanfragen an Kompass Kirchheim war 2017 und 2018 unvermindert hoch.

Im Zuge des gesellschaftlichen Diskurses, der nun erneut nach Berichten über Missbrauchsfälle (z.B. Staufen) und sexualisierter Gewalt („#meToo“-Debatte) geführt wird, ist eine Zunahme von Anfragen hinsichtlich entsprechender Schutzkonzepte und Handlungsleitlinien für Institutionen zu verzeichnen. Die Inhalte reichen dabei von der Festschreibung konkreter Maßnahmen im Falle einer Vermutung von sexualisierter Gewalt bis hin zur Entwicklung von Strukturen eines transparenten Beschwerdemanagements (unter Beteiligung externer spezialisierter Fachkräfte) in den Verbänden sozialer Arbeit.

Wir registrieren insbesondere bei Kindertageseinrichtungen einen hohen Bedarf an institutioneller Beratung zur Entwicklung sexualpädagogischer Konzepte sowie zur Festlegung und Implementierung von Verfahrensabläufen im Falle einer Vermutung auf das Vorliegen sexualisierter Gewalt.

Da die zunehmende Nachfrage nach individueller Beratung einzelner Einrichtungen unsere Kapazitäten übersteigt, planen wir mit den Fachberatungen der Träger entsprechender Kindertageseinrichtungen eine Kooperation dahingehend, dass diese die Bedarfe der einzelnen Einrichtungen erfassen und bündeln. In institutionsübergreifenden, von spezialisierten Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt durchgeführten Fortbildungen können so Synergieeffekte genutzt, Kriterien entsprechender Handlungsleitlinien vermittelt und qualifizierte Verfahrensstandards etabliert werden. Über die konkrete Fortbildungsarbeit hinaus könnten wir dann trägerbezogen auch entsprechende Entwicklungsprozesse (Analyse der bestehenden Regelungen, Darstellung erforderlicher Maßnahmen und konzeptionelle Festschreibung der Handlungsleitlinien) moderieren.

In Anlehnung an die Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF), haben sich 2018 erstmals die in Baden-Württemberg vertretenen Fachberatungsstellen zu einer Vollversammlung getroffen. Ziel ist dabei der Aufbau einer entsprechenden Struktur auf Landesebene. Hier sollen Strategien entwickelt werden, die zu einer dauerhaft gesicherten Finanzierung der spezialisierter Fachberatungsstellen und zur landesweit flächendeckenden Versorgung Betroffener führen. Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt des Treffens bildete die Implementierung und Umsetzung der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Wir begrüßen diesen Zusammenschluss der spezialisierter Fachberatungsstellen als Gremium zur Interessenvertretung, zur Information über fachpolitische Entwicklungen sowie zum Auf- bzw. Aufbau entsprechender Beratungsstellen.





Kompass Kirchheim

Psychologische Fachberatungsstelle
bei sexualisierter Gewalt
im Landkreis Esslingen

Marstallgasse 3
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon 07021-6132
Fax 07021-6123

mail@kompass-kirchheim.de
www.kompass-kirchheim.de